38. Jahrgang. Mittwoch, 19. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21404. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3.75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 19. Juni. In der „Köln. Volksztg." veröffentlicht das **erzbischöfliche Generalvicariat** eine **Erklärung**, in der es sich gegen den Vorwurf verwahrt, die öffentliche Meinung bezüglich der Stellung der kirchlichen Behörde zu den **Vorgängen** im Alexianer-Kloster **Mariaberg** zu beeinflussen und in der es versichert, die Ausschreitungen lebhaft zu beklagen; ferner wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die einzelnen Fälle mit Unparteilichkeit genau untersucht und mit Strenge geahndet werden mögen, damit für alle Zukunft solchen Vorkommnissen vorgebeugt werde.

— Geheimer Baurath **Ende** ist zum Director der Akademie der Künste gewählt worden.

Berlin, 19. Juni. Wie der „Berliner Lokal-Anzeiger" aus guter Quelle wissen will, ist der **Prozeß** gegen den Ceremonienmeister **v. Kotze** s. Z. vor dem Kriegsgericht nicht so glatt verlaufen wie es den Anschein hatte. Der Auditeur hatte ein Jahr Gefängniß und Ausstoßung aus dem Offizierstande beantragt. Das Kriegsgericht erkannte bekanntlich auf Freisprechung.

— **In gut** unterrichteten Kreisen Petersburgs wird, wie der „Frkf. Ztg." aus **Petersburg** gemeldet wird, mit Bestimmtheit erzählt, der **deutsche Kaiser**, der mit dem Sultan sehr befreundet sei, habe diesen in energischer Form den Rath ertheilt, den Forderungen der drei Mächte in der **armenischen** Angelegenheit entgegenzukommen.

Potsdam, 19. Juni. **Großfürst Alexis** traf gestern Abend 8 Uhr **25 Minuten in der Uniform** seines preußischen Husarenregiments Graf Götzen (2. schles.) Nr. 6 auf der Station Neu-Babelsberg ein und wurde vom Kaiser, der russische Uniform angelegt hatte, empfangen. **Der Kaiser** geleitete seinen Gast in offenem Wagen nach der Villa des Prinzen Alexander, wo ein Diner eingenommen wurde. Um 10½ Uhr fuhr der Großfürst nach Berlin.

London, 19. Juni. **Gestern, am Jahrestage der Schlacht bei Waterloo**, fand in Dublin eine große Parade des Royal-Dragoon-Regiments im Königspark statt, bei der der deutsche Botschafter Fürst Hatzfeld dem Regiment den goldenen Kranz überreichte, der demselben vom Kaiser Wilhelm geschenkt worden ist.

Petersburg, 19. Juni. Nach dem amtlichen Bericht haben die **Wintersaaten** in den westlichen Centralprovinzen gelitten, ihr Stand ist ungenügend, besonders der des Roggens. Im Kaukasus stehen die Wintersaaten vorzüglich.

Die österreichische Cabinetskrisis.

Wien, 19. Juni. In parlamentarischen Kreisen will man wissen, daß Ministerpräsident Fürst Windischgrätz die formelle Demission des Cabinets noch heute überreichen wird. Man glaubt, daß das jetzige Ministerium dann durch ein Uebergangsministerium abgelöst werden wird, das sich aus Beamten zusammensetzt, die zu Leitern der einzelnen Ressorts werden. Dem neuen Ministerium wird zunächst die Durchberathung des Budgets obliegen, auf deren Beendigung die Regierung den höchsten Werth legt. Als Präsident dieses Uebergangsministeriums wird der jetzige Minister des Innern, Marquis de Bacquehem, genannt.

Das officiöse „Fremdenblatt" bezeichnet auf Grund seiner parlamentarischen Informationen die Betrauung der gegenwärtigen Regierung, vorausgesetzt, daß der Kaiser die Demission des Cabinets annimmt, mit der Fortführung der Geschäfte als höchst wahrscheinliche Eventualität und fügt hinzu, daß das Provisorium von nicht langer Dauer bleiben würde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. Juni.

Kanal und Verkehr.

Die Feier zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals gilt in erster Linie der Vollendung des nationalen Werkes, welches zwischen den beiden Theilen der deutschen Küste eine kürzere und sicherere, deutsche Wasserstraße herstellt, sie gilt der großartigen technischen Leistung, welche den gewaltigen Bau in verhältnißmäßig kurzer Zeit hergestellt hat. Aber sie gilt doch zugleich auch der **Erleichterung des internationalen Schiffs- und Waarenverkehrs**, welche durch die neue Straße geschaffen werden soll. Wohl ist das Werk vom Deutschen Reiche geplant und ausgeführt nicht zum wenigsten zu dem Zweck, die Wehrkraft Deutschlands zur See zu erhöhen. Aber wenn wir auch wünschen, daß in Kriegszeiten der Kanal der deutschen Flotte alle Vortheile wirklich bieten möge, welche heute erhofft werden, so wird doch seine Benutzung in Kriegszeiten eine Ausnahme, hoffentlich eine seltene Ausnahme bilden. Zu allen Zeiten jedoch hat er dem friedlichen Verkehr und ohne Unterschied allen Nationen wie allen Verkehrsrichtungen zu dienen. Gerade dieses Werk ist ein schönes, leuchtendes Beispiel dafür, daß unsere Zeit unter dem Zeichen des Verkehrs steht. Wie sehr man auch in den meisten europäischen Staaten bestrebt ist, den Waarenverkehr zwischen Land und Land durch Zolltarife und andere Hemmungen zu erschweren, kein Staat hat sich doch von dem Feste ausschließen mögen, durch das die Eröffnung eines neuen, vor allem für den internationalen Waarenaustausch bestimmten Wasserweges gefeiert werden soll. Ohne Ausnahme bringen sie hier der Förderung des internationalen Verkehrs ihre Huldigung dar. In Deutschland haben wir uns dessen besonders zu freuen.

Unzweifelhaft wird der Kanal, soweit er sich praktisch als eine vortheilhaft zu benutzende Wasserstraße erweist, die Ausfuhr deutscher Industrie-Erzeugnisse über Hamburg nach den skandinavischen Ländern und nach Rußland erleichtern, unvermeidlich wird aber auch die Folge sein, daß er die Einfuhr skandinavischer und russischer land- und forstwirthschaftlicher Erzeugnisse nach Deutschland, speciell in das Elbegebiet und nach Westdeutschland, über Hamburg erleichtert. Man kann sich versucht fühlen, über die agrarischen Wortführer zu spotten, die noch kürzlich durch Annahme des Antrages Kanitz das deutsche Reich gegen fremdes Getreide absperren wollten und sich nun für die Eröffnung einer Wasserstraße begeistern, die, wenn sie einen eingreifenden Einfluß auf den Verkehr ausübt, vor allem die Einfuhr russischen Getreides fördern wird. Indessen wird die Freude überwiegen, daß in einer Zeit, in welcher Vorschläge, wie der Antrag Kanitz, von Regierungen und Parlamenten ernstlich erörtert werden, die Technik, die mächtigste Bundesgenossin der Verkehrsfreiheit, abermals einen Triumph feiert, der, wie alle Siege der Technik, einen Fortschritt der Cultur bedeutet.

Die Centralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalcredits.

Die vorgestern ausgesprochene Drohung des Präsidenten v. Köller, eine Abendsitzung anzuberaumen, wenn die erste Berathung der Vorlage betreffend die Centralgenossenschaftskasse nicht in der Tagesordnung zu Ende gebracht werde, hat vollen Erfolg gehabt. In etwa drei Stunden war die Sache erledigt und die Ueberweisung an die Budgetcommission beschlossen. Die Besetzung des Hauses war die bei ersten Lesungen übliche. Die ganze Last der Vertretung der Vorlage übernahm Minister Miquel, dem der landwirthschaftliche Minister und der Handelsminister passive Assistenz leisteten. Darüber, daß das Unternehmen ein Experiment sei, waren alle Redner, Herr Miquel einbegriffen, einverstanden, aber es war niemand da, der von diesem Experiment abrieth. Als bei der Discussion über den Antrag Mendel, der 20 Millionen für die Landwirthschaft zu einem Zinsfuß von möglichst 2 Procent verlangte, der Finanzminister die Grundzüge des Projectes entwickelte, erhoben der Abg. Parisius und der Vorsitzende des Verbandes der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften weitgehende Einwendungen gegen das Eingreifen des Staates, gestern aber konnte der Finanzminister erklären, daß die mitten im Genossenschaftswesen stehenden Sachverständigen mit nur geringen Ausnahmen seinen Vorschlägen zugestimmt hätten. Die „geringen Ausnahmen" aber hatten davon Abstand genommen, in diesem Stadium der Sache ihre Auffassung zu vertreten.

Fast die einzige Streitfrage, die gestern aufgeworfen wurde, war die, ob auch die Sparkassen in den Kreis des Unternehmens hereinzuziehen seien, wovon der Finanzminister dringend abrieth. Der Versuch eines Mitgliedes des Centrums, des Abg. Pleß, die Handwerkerfrage in die Debatte zu ziehen, wurde durch den energischen Einspruch des Präsidenten vereitelt. Wenn es dem Handwerk zuvörderst fast ganz an Genossenschaften fehlt, welche der Wohlthaten dieser Personal-Creditbanken theilhaftig werden können, so ist das ja gerade die Schuld der Gesinnungsgenossen des Herrn Pleß, die unentwegt an der Forderung der Zwangsinnung und des Befähigungsnachweises festhalten, anstatt selbst Hand anzulegen, um auf genossenschaftlichem Wege eine Besserung der Verhältnisse des Handwerks herbeizuführen. Gefährlich könnte die Vorlage in der weiteren Entwickelung nur den Theoretikern, wie den Herren Gamp, Graf Kanitz u. s. w., werden, für die die Miquel'schen Vorschläge nur einen Tropfen auf einen heißen Stein bedeuten; aber der Finanzminister war um ein Auskunftsmittel nicht verlegen. Auf die Organisation, meinte er, kommt es gar nicht so sehr an; desto mehr aber auf die Personen, die die Leitung der Geschäfte übernehmen.

Die Budgetcommission, der die Berathung lediglich deshald übertragen wurde, weil die Einsetzung einer neuen Commission einen Zeitverlust nach sich gezogen hätte, wird die Berathung schon am Montag beginnen und in Kürze erledigen. Wenn die Landtagssession sonst geschlossen werden kann, dieser Gesetzentwurf wird daran nicht hindern.

Verweis an Geistliche.

Eine recht interessante Mittheilung bringt das Stöcker'sche „Volk". Nach demselben ist, wie bereits gemeldet, mehreren Unterzeichnern der im „Volk" veröffentlichten Erklärung evangelischer Geistlichen gegen die Umsturzvorlage von ihrem Consistorium ein Verweis ertheilt worden. Das „Volk" bemerkt dazu: „So weit ist es also mit unserem Staatskriechertum schon gekommen, daß es den Geistlichen verwehrt wird, ihre Meinung über eine Gesetzesvorlage zu äußern."

Weshalb ist denn das dem Stöcker'schen „Volk" so überraschend? Haben denn nicht gerade die Anhänger dieser Richtung für die „Freiheit der Meinungsäußerung" der Geistlichen keine Sympathie gehabt? Es wäre mit Genugthuung aufzunehmen, wenn man auch in diesen Kreisen, durch trübe Erfahrungen belehrt, für die Vertheidigung dieses ersten und wichtigsten Rechtes mehr eintreten würde, als bisher. Vielleicht entschließt sich Herr Stöcker dazu, einmal eine Anfrage an den Cultusminister zu richten, ob er das Verfahren des Consistoriums billigt. Das wäre ein ganz geeigneter Gegenstand der Interpellation.

Die Ritter des Eisernen Kreuzes.

Mit Bezug auf den neulichen Empfang einer Abordnung des Bundes der Inhaber des Eisernen Kreuzes durch den Kriegsminister erfährt die „Post" nähere Einzelheiten, welche wir bei dem allgemeinen Interesse, welches dieser Angelegenheit gewidmet wird, ausführlich wiedergeben. Darnach bemerkte der Kriegsminister, daß, da der Kaiser behindert sei, die Deputation zu empfangen, es ihm, dem Kriegsminister, sehr erwünscht sei, die Herren begrüßen zu dürfen. Die Zahl derer, welche an dem großen Kriege Theil genommen, schmelze zusehends zusammen. Da sei es begreiflich und gut, wenn die Veteranen sich zusammenschließen und Schulter an Schulter stehen, um Königstreue und Vaterlandsliebe zu pflegen. Deshalb wäre ihm die mit Gründung des Bundes verbundene patriotische Absicht durchaus sympathisch; er könne aber nicht verschweigen, daß die thatsächliche Wirkung dieser Gründung eine unerwünschte gewesen sei.

Letztere litte auch an einem inneren Widerspruch; von den zur Zeit lebenden 18- bis 20 000 Inhabern des Eisernen Kreuzes hätten sich nur 8000 dem neuen Bunde angeschlossen. Wie wolle man mit dem Gedanken einer Ordensgenossenschaft, die doch ein untheilbares Ganzes bilde, es in Einklang bringen, daß eine Gruppe derselben sich zu einem Sonderbunde abzweige? Uebrigens fänden sich nicht allein die Vorstände, sondern auch zahlreiche Mitglieder der Kriegervereine durch die Gründung dieses Sonderbundes peinlich berührt. Unter diesen Umständen erschiene letzterer als eine verfehlte Schöpfung.

Der Kaiser hielte es für richtiger, wenn die Inhaber des Kreuzes ihre patriotischen Bestrebungen

Nord-Ostsee-Kanal-Feier.

IV.

* **Hamburg**, 18. Juni.

Während der Kaiser erst morgen Nachmittag um 4 Uhr hier eintrifft, beherbergt Hamburg heute Nacht bereits verschiedene fürstliche Gäste, die Abends hier ankamen und sich dann morgen zu den hiesigen Festlichkeiten nach Brunsbüttel begeben werden, um sich dort an Bord des „Kaiseradler" und des „Kaiser Wilhelm II." einzuschiffen. Als Erster traf hier der Erbprinz Reuß j. L. ein; ihm folgten: der Fürst zu Waldeck und Pyrmont und der Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, Regent des Fürstenthums Lippe, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg und der Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Ferner an Bord der Yacht „Osborne" der Herzog von York, an Bord der Yacht „Savoia" der Herzog von Genua, an Bord des Aviso „Trabant" der Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich; später der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Erbgroßherzog von Oldenburg an Bord der Yacht „Lansahn", Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der Fürst zu Hohenzollern, der Prinz-Regent von Baiern, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Friedrich Heinrich und Prinz Joachim Albrecht von Preußen.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe traf um 6 Uhr auf dem Dammthorbahnhofe ein, von wo er nach kurzer Begrüßung durch ein Genatsmitglied von diesem begleitet sich nach der für ihn reservirten Wohnung begab. Der Großherzog von Sachsen-Weimar traf um 6 Uhr 40 Minuten auf dem Dammthorbahnhofe ein und wurde hier von dem Stadtcommandanten von Altona, Generallieutenant Frhrn. v. Schleinitz, empfangen. **Vor dem Bahnhofe hatte eine Ehrencompagnie** Aufstellung genommen. Nachdem der Großherzog unter Begleitung vieler Offiziere die Front abgeschritten hatte, fuhr er in Begleitung des Generallieutenants v. Schleinitz in einer Senatsequipage nach der Wohnung des Rittmeisters a. D. Aberkron. Zwischen 8 und 9 Uhr Abends trafen hier der König von Sachsen, der König von Württemberg und der Großherzog von Baden ein. Morgen im Laufe des Vormittags werden hier erwartet: der Großfürst Alexis von Rußland, der Großherzog von Hessen und bei Rhein, der Großherzog von Sachsen, der Großherzog von Oldenburg, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, Prinz Ludwig von Baiern; Fürst Reuß ä. L., Fürst zu Schaumburg-Lippe; Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig, trifft erst morgen Nachmittag um 4 Uhr 26 Min. in Hamburg ein, während der Bürgermeister Dr. Behn aus Lübeck morgen Nachmittag um 2½ Uhr anlangt. Bürgermeister Dr. Gröning aus Bremen weilt schon seit heute früh in unserer Mitte.

Der Prinzregent von Baiern hat bei dem Generalconsul Dollmann Wohnung genommen, der König von Sachsen bei Frl. Jenisch im Neuen Jungfernstieg, der König von Württemberg bei Herrn O. W. Berkefeld, ebenfalls im Neuen Jungfernstieg, während der Großherzog von Baden beim Generalconsul v. Berenberg-Goßler abgestiegen ist. Die übrigen Fürstlichkeiten haben ebenfalls größtentheils in Privatquartieren Wohnung genommen.

Es bedarf kaum der Erwähnung, daß die Straßen Hamburgs ein so belebtes Bild bieten, wie die hiesigen Bewohner es wohl noch nicht gesehen haben. Namentlich vor den Häusern, wo die verschiedenen Fürstlichkeiten abgestiegen sind, wogt es auf und ab, und man kann heute schon **voraussehen, in welch' hohem Grade der Verkehr** morgen gehemmt sein wird. Erwähnt mag noch sein, daß der Flügel-Adjutant des Kaisers, Oberst Frhr. v. Schele, dem Hauptquartier für die Dauer der hiesigen und Kieler Festlichkeiten zugetheilt worden ist und morgen im Gefolge des Kaisers mit den übrigen Herren des kaiserlichen Hauptquartiers hier eintreffen wird.

Rechnet man zu den vorgenannten fürstlichen Gästen noch die Botschafter, die Gesandten und leitenden Minister der deutschen Bundesstaaten, die höheren Reichsbeamten und übrigen Gäste, so ersieht man, welch eine illustre Gesellschaft morgen bei den hiesigen Festlichkeiten und in den nächsten Tagen bei den Festlichkeiten in Kiel versammelt sein wird.

*

Als vor Jahresfrist der 3. allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellertag in Hamburg versammelt war, fand das liebenswürdige Entgegenkommen der Behörden und die Umsicht und Thatkraft des Hamburger Preßausschusses von allen Seiten besondere Anerkennung. Den gestrigen Empfangsabend für die hier weilenden Journalisten durchwehte der gleiche Geist. Ueber 200 Vertreter der in- und ausländischen Presse waren der Einladung des hiesigen Preß-Ausschusses zu einem Imbiß und Beisammensein in der freundlichen „Alsterlust" gefolgt, um alte Bekanntschaften zu erneuern, neue anzuknüpfen. Von Anfang an war die Feststimmung eine sehr gehobene und stieg mit jeder Ansprache. Der Director der „Hamburger Börsenhalle" **Rosatzin** begrüßte die Erschienenen und wies zugleich auf das Entgegenkommen des Genats und der Behörden hin. Senator **Hachmann** hieß in längerer Ansprache die Presse namens des Senats willkommen. Sein Hinweis auf die hohe Aufgabe der Presse, „in diesen Tagen die wirthschaftliche Bedeutung des Kanals, seine Tragweite für den internationalen Verkehr zu erfassen und in allen **Erdtheilen zum allgemeinen Verständniß zu** bringen", desgleichen der Wunsch, daß jeder von Hamburg die frohesten Eindrücke mitnehmen möge — fand lebhaften Wiederhall. Redacteur **Büschin** vom „Hamburger Correspondenten" betonte in seiner namens der hiesigen Journalisten und Schriftsteller gehaltenen Begrüßungsrede den Charakter des ganzen Festes als einer Friedensfeier, bei der die Vertreter der Presse nicht fehlen dürften, die mit den Waffen des Geistes für die Ideale der Menschheit kämpfen und in unablässiger Arbeit für Völkerglück, d. h. für Völkerfrieden wirken. Nachdem Redacteur **Dernburg** vom „Berl. Tageblatt" dem Dank der Gäste lebhaften Ausdruck gegeben, folgten in allen Sprachen herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung; nach der Reihe erhoben sich ein Italiener, Spanier, Russe, Ungar, Holländer, Schwede, Pole, Franzose und Schweizer. Hochrufe in jeder Sprache, bald Eljenrufe, bald das kurze schwedische Hurrá, hurrá wechselten und besonders lebhaften Wiederklang fand das Wort des französischen Vertreters, daß aus allen Sprachen heute la langue des coeurs herausklinge.

Nachdem noch dem Hamburger Preßausschuß ein begeistertes Hoch dargebracht war, wurden gegen 10¾ Uhr zwei Alsterdampfer bestiegen. Durch die Lombardsbrücke ging es nach der Binnenalster zu der neuen Alsterinsel, deren Probebeleuchtung einen feenhaften Anblick bot. Die Uferfelsen der Insel, die Festhalle, der Leuchtthurm, alles mit zahllosen Glühlampen besetzt, die architektonischen Formen durch die geschickt vertheilten Lichtquellen gehoben, ein großes Lichtermeer! Weit hinaus warf von der Plattform des Leuchtthurmes ein Scheinwerfer das elektrische Licht, und vom Ufer her beleuchtete vom Dache des Hotels St. Petersburg ein zweiter Scheinwerfer die Wasserfläche und die Ufer. Am meisten Staunen und Bewunderung rief das Kaiserzelt neben dem Hauptfestbau hervor: lichtblau ausgeschlagen, auf einer kleinen Höhe ge-

in den Kriegervereinen, in denen sie ein weites Feld der Thätigkeit fänden, zum Ausdruck brächten, nicht aber in einem Bunde, dem doch nur ein Theil der Decorirten angehöre.

Endlich dürfe er, der Kriegsminister, nicht unerwähnt lassen, daß er sich mit der Nummer der Statuten des Vereins, die die Erlangung eines Ehrensoldes für alle Besitzer des Kreuzes gewissermaßen programmatisch anstrebe, nicht befreunden könne. Das sei zur Zeit nicht durchführbar, gegenwärtig wäre nur möglich, die erwerbsunfähig und hilfsbedürftig gewordenen Veteranen, die keine Invaliden-Wohlthaten erhielten, aus Reichsmitteln zu unterstützen. Diesen Gedanken habe der Kaiser lange verfolgt und einer Anregung dazu nie bedurft. Es würde den Herren deshalb wohl auch verständlich sein, daß eine solche aus den Kreisen alter Soldaten den Kaiser nicht angenehm berühren könne, zumal das von dem Bunde angestrebte Ziel über die Grenzen des Erreichbaren hinausgegangen sei und durch Erweckung unerfüllbarer Hoffnungen die Erlangung des Möglichen erschwert habe. Wenn hiernach die Regierung es sich habe versagen müssen, der Gründung des Bundes eine Förderung angedeihen zu lassen, so hege sie doch nicht im mindesten Zweifel an der Königstreue und Vaterlandsliebe seiner Mitglieder; es läge ihr auch vollkommen fern, letzteren Kränkungen zuzufügen oder solche gutzuheißen, wo sie ihnen von anderer Seite vielleicht zu Theil geworden seien.

Das Urtheil über die „Elbe"-Katastrophe.

In dem Urtheil des Londoner Gerichtshofes über den Zusammenstoß der „Crathie" mit der „Elbe" liegt eine Rechtfertigung der Offiziere und Mannschaften des deutschen Schiffes wie des Norddeutschen Lloyd, deren es zwar in Deutschland an keiner Stelle bedurft hatte, die aber in England, wo man sich nicht gescheut hatte, die heldenmäßigen Seeleute der „Elbe" zu schmähen, mit Beschämung und Reue erfüllen sollte. Das englische Erkenntniß gipfelt in dem Satz, das Unglück sei durch die nicht streng seemännische Steuerung der „Crathie" herbeigeführt worden, die englische Presse aber hatte, nicht ohne den Verdacht einer vorsätzlichen Stimmungsmache gegen die deutsche Schiffahrt überhaupt auf sich zu laden, allsogleich und ohne Gewissensbedenken die Schuld der Führung der „Elbe" beigemessen. Was das Londoner Urtheil sonst noch feststellen zu dürfen glaubt, insbesondere daß der diensthabende Offizier des deutschen Schiffes bei der rapiden Schnelligkeit, mit der die „Crathie" auf die „Elbe" einrannte, die Geschwindigkeit hätte vermindern können, sowie die Unfähigkeit der „Crathie", der Besatzung des in Grund gebohrten Dampfers zur Hilfe zu kommen, ist angesichts der Verurtheilung des englischen Fahrzeuges als Urheber des Unglücks nebensächlich und soll hier nicht weiter Gegenstand der Auseinandersetzung sein. Daß an der Lage der „Crathie" nach dem Zusammenstoß ebenfalls ein Verschulden betheiligt ist, räumt der Gerichtshof überdies ein, indem er rügt, daß die Besatzung des Schiffes an Zahl unzureichend gewesen sei. Alles, was im Reichstag aus Anlaß der Interpellation Stumm über die Verhütung des Verlustes an Menschenleben bei Seegefahr von sachverständiger Seite über die Ursache des Unterganges der „Elbe" gesagt worden ist, findet in dem Urtheil seine Bestätigung, insbesondere auch die Versicherung, das Unglück könne unmöglich zur Begründung der Forderung einer Verbesserung des heimischen Schiffbaues dienen.

Der Zar und Faure.

Der Präsident Faure hat am Montag folgendes Telegramm an den Kaiser von Rußland gesandt:

Der Botschafter Baron Mohrenheim hat mir soeben die Insignien zum Andreasorden übermittelt, welche Euer Majestät die Güte gehabt haben mir zu verleihen. Tief gerührt durch das neue Pfand der Freundschaft, welches Euer Majestät heute in meiner Person gegeben haben, drängt es mich Euer Majestät ohne Verzug dafür meine aufrichtige Dankbarkeit auszusprechen.

Gladstone in Dänemark.

Der König und die Königin von Dänemark, der Kronprinz, die Kronprinzessin, die Prinzessin Louise und Prinz Waldemar mit Gemahlin trafen gestern Mittag an Bord des in Kopenhagen vor Anker liegenden Dampfers „Tantallon Castle" ein, woselbst ein déjeuner dinatoire stattfand. Der König führte die Gemahlin Gladstones zu Tisch, Gladstone die Königin. Außerdem nahmen an der Tafel Theil der Ministerpräsident Reetz-Thott und der englische Gesandte Scott. Gegen Schluß der Tafel brachte der König einen Toast auf die Königin Victoria aus. Gladstone dankte mit einem Trinkspruch auf die dänische Königsfamilie. Auch die Königin gab in einer Ansprache der Freude Ausdruck, daß sie Gladstone wiedergesehen habe. Den letzten Toast hielt Gladstone auf die Zukunft Dänemarks. Nach der Tafel begab sich die königliche Familie auf Deck, wo schottische Nationaltänze aufgeführt wurden. Gegen 3½ Uhr verließ die königliche Familie den Dampfer. Heute begiebt sich derselbe nach Kiel.

Deutschland.

* **[Märchen.]** In der „N. Züricher Ztg." wurde jüngst das Märchen erzählt, daß Kaiser Friedrich nach seinem Regierungsantritt beabsichtigt haben soll, die Kaiserin zur Regentin einzusetzen. Prof. Gneist habe dies für rechtlich wirksam erklärt. Aber Fürst Bismarck habe den Sieg erfochten, und darauf sei unter dem 21. März dem Kronprinzen der Auftrag geworden, erforderlichen Falles die Geschäfte für seinen Vater zu führen.

Dazu wird uns heute auf dem Drahtwege gemeldet:

Bezüglich der Frage der Regentschaft unter Kaiser Friedrich erklärt die „Volksztg.", sie wisse positiv, daß die Behauptung, die Kaiserin Friedrich habe die Regentschaft für sich in Anspruch nehmen wollen, eine blanke Erfindung sei.

(Weiteres in der Beilage.)

Am 20. Juni: S.-A. 3.14. S.-U. 8.18. **Danzig, 19. Juni.** M.-A. 1.0. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Donnerstag, 20. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, strichweise Regen mit Gewitter.

Für Freitag, 21. Juni:
Wolkig, meist trocken, mäßig warm.

Für Sonnabend, 22. Juni:
Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül. Vielfach Gewitter.

* **[Rettung Schiffbrüchiger.]** Sonntag Vormittag um 9 Uhr findet auf der Westerplatte eine Uebung der Station für Rettung Schiffbrüchiger zu Neufahrwasser statt.

* **[Norwegische Bark.]** Zu den beiden großen norwegischen Segelschiffen, die sich hier im Hafen befinden, hat sich heute die norwegische Bark „Alrana" zugesellt. Das Schiff ist von Camperne in Mexiko mit Holz gekommen.

* **[Verbandstag der westpreußischen Bäcker-Innungen.]** Dem großen Centralverband der deutschen Bäcker-Innungen „Germania" gehört als Unterverband der Provinzial-Verband Westpreußen an, welcher seit 1874 besteht und heute im Schützenhause seinen neunten Verbandstag abhielt. Der Vorsitzende, Herr Schubert, begrüßte die Ehrengäste Herren Bürgermeister Trampe, Stadtrath Gronau und Polizeiassessor Weber, worauf Herr Bürgermeister Trampe die Delegirten im Namen des Magistrats willkommen hieß. Auf allen Gebieten werde mit äußerster Spannung gearbeitet, überall werde der Kampf um das Dasein ausgefochten, überall werde das Ringen um die Existenz schwieriger. Vor allem gelte dieses von dem Handwerke, das nicht allein gegen die Uebermacht des Großkapitals, sondern mit schwierigen Arbeiterverhältnissen zu kämpfen habe. Da solle man die Hände nicht in den Schoß legen und alles von dem Eingreifen des Staates erwarten. Er freue sich, daß gerade das Bäckergewerbe auf dem Fundamente der Selbsthilfe einen großen, ganz Deutschland umfassenden Verband hervorgerufen habe. Er wünsche den Verhandlungen einen guten Verlauf und hoffe, daß die Delegirten nach des Tages Last und Hitze auch Erholung und Zerstreuung finden möchten. Herr Karow begrüßte dann die Anwesenden als Obermeister der Danziger Innung und rieth ihnen, aus eigener Kraft das zu suchen, was uns noth thue, und nur maßvolle Wünsche auszusprechen, da nur solche in Erfüllung gehen würden. Aus dem Geschäfts- und Kassenberichte entnehmen wir, daß dem Central-Verband „Germania" 934 Innungen mit ca. 24 000 Mitgliedern angehören. Dem Provinzialverband Westpreußen gehören zur Zeit 33 Innungen mit 534 Mitgliedern an. Das Vermögen des Verbandes ist in den letzten beiden Jahren um 600 Mk. angewachsen und beläuft sich gegenwärtig auf 2835 Mk. — Von der Bäcker-Innung zu Danzig war der Antrag auf Gründung einer **Wittwen-, Pensions- und Altersversorgungskasse** gestellt worden, welcher von Herrn Karow begründet wurde, der darauf hinwies, daß der Antrag auf verschiedenen Verbandstagen vorberathen worden und daß bereits ein Kapital von 12 000 Mk. für diesen Zweck vorhanden sei. Die Gründung einer Kasse sei eine Nothwendigkeit und sie könne nur bestehen, wenn sie von dem Centralverband in's Leben gerufen werde. Zu diesem Zweck hatte der Centralverband drei Viertel seines vorhandenen Vermögens hergegeben. In der Discussion wurde von allen Seiten das Bedürfniß für die Gründung einer derartigen Kasse anerkannt und beschlossen, auf dem nächsten allgemeinen Verbandstage in Breslau einen entsprechenden Antrag zu stellen. Ferner hatte die Danziger Innung den Antrag auf **Errichtung einer Unfallversicherungs-Berufsgenossenschaft im Centralverband** gestellt. Der Referent Herr Ludwig war der Meinung, daß man mit dem Antrage vorgehen müsse, bevor ein Gesetz über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Kleingewerbe beschlossen werde. Es sei dann die Gefahr vorhanden, daß das Bäckereigewerbe, welches nur wenig Unfälle aufzuweisen habe, mit anderen Berufen, die wesentlich höhere Gefahrenklassen haben, würde vereinigt werden. Der Antrag wurde schließlich abgelehnt. — Die Verhandlungen über den **Maximalarbeitstag** und das **Sonntagsruhegesetz** im Bäckergewerbe riefen lebhafte Debatten hervor, die zum Theil auf einer unrichtigen Auslegung des Gesetzes beruhten. Herr Polizei-Assessor Weber legte in einem längeren Vortrage die Bestimmungen des Gesetzes dar und erläuterte dasselbe durch Beispiele aus dem praktischen Leben. In der Debatte wurde auf die Verschiedenheit der Bestimmungen die für die beiden Regierungsbezirke der Provinz Westpreußen hingewiesen. In Marienwerder sind 10 Arbeitsstunden und 14 Stunden Ruhe eingeführt, während für Danzig 8 Stunden Arbeit und 16 Stunden Ruhe vorgesehen sind. Es wurde beschlossen, an den Herrn Regierungspräsidenten in Danzig eine Petition zu richten, in welcher um den Erlaß derselben Vorschriften, wie sie im Regierungsbezirk Marienwerder bestehen, gebeten wird. Als **Delegirte** für den im Jahre 1896 in **Breslau** stattfindenden **Central-Verbandstag** wurden die Herren Karow-Danzig, Caudill-Marienburg und Marschall-Elbing gewählt.

* **[Concert einer italienischen Kapelle.]** Im Schützenhause wird am 7. und 8. Juli die 50 Mann starke Banda Municipale di Pratola in der kleidsamen Uniform der italienischen Kürassiere concertiren. Das Programm dieser Kapelle, welche sich durch ihre vortrefflichen Leistungen im Jahre 1891 auf dem musikalischen Congreß in Rom den ersten Preis erworben hat, enthält nicht nur Compositionen jüngerer und älterer italienischer Meister, sondern erstreckt sich auch auf Tonstücke deutscher und französischer Meister. Die Kapelle führt Instrumente, welche man bei uns wenig kennt, wie z. B. Saxophone und Sarusophone und die Kritik hebt hervor, daß gerade diese Mittelstimmen die Klangwirkung der italienischen Musik ganz besonders erhöhen. Das Orchester, welches bei der letzten Tassofeier in Sorrent große Erfolge erzielt hat, concertirt zum ersten Male in Deutschland.

* **[Schiedsgericht.]** In der heute unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs-Assessors Büchting abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die staatliche Unfallversicherung kam u. a. folgende Berufungsklage zur Verhandlung:

Am 30. Oktober v. J. zog sich der Arbeiter Richard Petzke in Marienau im strombaufiscalischen Betriebe beim Ankarren von Steinen zu den Pflasterarbeiten des Kurzebracker Lösch- und Ladeplatzes einen Unfall zu, indem er beim Schieben einer mit Pflastersteinen beladenen Karre von der Karrenbohle abglitt und dabei von dem Karrenschenkel am Unterleibe getroffen wurde. Die Gewährung einer Unfallrente wurde indessen vom Herrn Oberpräsidenten abgelehnt, da Petzke durch den Betriebsunfall in seiner Erwerbsfähigkeit zur Zeit in keiner Weise mehr eingeschränkt sei und ferner aus dem ärztlichen Gutachten hervorgehe, daß die vollständige Erwerbsfähigkeit bereits am 7. Januar, also wenige Tage nach dem Ablauf der 13. Woche nach Eintritt des Unfalles wiederhergestellt war. Hiergegen legte Petzke Berufung ein; er behauptet, durch den Unfall in seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt und nur zu ganz leichten Arbeiten fähig zu sein. Die Angabe des Arztes, daß er bereits am 7. Januar arbeits- und erwerbsfähig gewesen sei, bestreite er und beziehe sich hierbei auf das Gutachten des Dr. Heidenheim. Der Herr Oberpräsident hat Abweisung der Berufung beantragt, da der obige ablehnende Bescheid sich nicht nur auf ein Gutachten des praktischen Arztes Sanitätsraths Dr. Poppo, sondern auch auf ein Gutachten des vom Berufungskläger als Sachverständigen benannten Sanitätsraths Dr. Heidenheim gestützt habe. Beide Aerzte halten übereinstimmend die Erwerbsfähigkeit des Petzke für nicht mehr beschränkt. Kläger wurde in der heutigen Sitzung abgewiesen.

Von den im ganzen zur Verhandlung gekommenen 12 Berufungsklagen wurde in 9 Fällen Kläger abgewiesen, in 2 Fällen der preußische Fiscus zur Rentenzahlung verurtheilt und in 1 Falle neue Beweiserhebung beschlossen.

* **[Feuerwerk.]** Wie bereits erwähnt, findet heute Nachmittag im Kleinhammer-Park ein großes Militär-Concert vom Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 128 statt, an welches sich ein Fischzug in der Art des Stralauer Fischzuges und ein großes Brillant-Feuerwerk schließt. Letzteres wird von Herrn und Frau Kolter-Talaschus, stehend auf dem Thurmseil, abgebrannt werden.

* **[Verschüttet.]** Beim Grandladen für den Maurermeister F. in der halben Allee wurde gestern der Arbeiter Blokus durch einen Erdrutsch verschüttet, wodurch er erhebliche innerliche Verletzungen erlitt. Er wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* **[Photographische Aufnahmen.]** Wie wir s. Z. mitgetheilt haben, hat Herr Photograph Grosse auf dem Ausfluge, welchen die **deutschen Gewerkvereine nach Hela** unternommen haben, verschiedene photographische Aufnahmen gemacht; eine auf Hela in der Nähe des Leuchtthurmes, die andere auf der Mole des Helaer Fischereihafens. Die Bilder, von denen je ein Exemplar Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach als Ehrengabe der deutschen Gewerkvereine überreicht werden soll, sind vortrefflich gelungen. Die Gruppirung ist gefällig, jede einzelne Person kommt zur Geltung und die Porträtähnlichkeit ist in überraschender Weise gelungen.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Die Hochstapeleien der falschen Erzherzogin von Oesterreich-Este.

Vor der 2. Strafkammer des Berliner Landgerichts I fand am Dienstag unter Vorsitz des Landgerichtsdirectors Brausewetter eine Strafverhandlung statt, die einen äußerst romantischen Hintergrund hatte und das Leben einer Hochstaplerin fin de siècle vorführte. Wegen wissentlicher Beihilfe zum Betruge bezw. Hehlerei standen vor der genannten Strafkammer die Arbeiterfrau Rüdinger, geb. Dubberstein, aus Settin, deren älteste Tochter Bertha Lade, geb. Dubberstein, Ehefrau des Feldwebels Lade zu Torgau, deren andere Tochter, unverehelichte Elise Rüdinger, und eine unverehelichte Schäfer.

Im Jahre 1891 tauchte in Berlin eine bildschöne junge Dame auf, welche sich als die Erzherzogin Katharina von Oesterreich-Este ausgab. Als ihren Vater nannte sie den verstorbenen Herzog von Modena, der mit der Prinzessin Adelgunde von Baiern vermählt war. Sie behauptete, daß sie schon in früher Jugend von ihrer Mutter verstoßen sei und deshalb erst mit ihrer Großjährigkeit am 16. September 1894 in den Besitz ihres ganz enormen Vermögens gelange. Nach einer testamentarischen Bestimmung ihres Vaters solle das Vermögen, wenn sie vor ihrer Großjährigkeit sterben sollte, an den Fürsten von Bulgarien fallen, und deshalb werde ihr nach dem Leben getrachtet. Deshalb müsse sie sich bis zu ihrer Großjährigkeit verborgen halten und den Namen „Gräfin Rigano" beilegen. Die Königin von Sachsen und Rumänien sollten angeblich ihre Vormünder sein, außerdem sollte der rumänische Gesandte Fürst Ghika ihr Gönner sein. Sie selbst wollte erst, nachdem sie lange von ihrer Mutter verstoßen worden war, von dem General Grafen v. Wedel ihre vornehme Abstammung erfahren haben. Ihr gesammtes Auftreten war ein derartiges, daß man in der That glauben konnte, daß man es mit einer Dame der höchsten Aristokratie zu thun hatte, und wurde sie denn bald von Mitgliedern der Berliner Lebewelt umschwärmt. Ein junger Student, dessen Mittel ihm diesen Luxus gestatteten, gehörte zu den Anbetern der Erzherzogin und war überglücklich, als ihm diese ihre Gunst zuwandte. Ja, die hohe Dame schwur ihm hoch und theuer, daß sie ihn heirathen würde, sobald sie mit ihrer Großjährigkeit in den Besitz ihres Vermögens kommen würde. Der Studioses Roloff schwamm in Glück und Seligkeit. Er riß die Erzherzogin aus ihrer durch die widrigen Umstände veranlaßten augenblicklichen Mittellosigkeit, miethete ihr in der Kaiserin Augusta-Straße, später in der Cornelius-Straße eine fürstlich eingerichtete Wohnung, umgab sie mit allem ihrem Stand entsprechenden Luxus, namentlich auch sorgte er für die eleganteste Garderobe. Der junge Mann hatte ein mütterliches Erbtheil von 60 000 Mk., welches unter diesen Verhältnissen sehr bald verpufft war. Der junge Roloff entdeckte sich nun seinem Vater, dem Rentier Adolf Roloff zu Wernigerode, und diesem schmeichelte es nicht wenig, der Schwiegervater einer veritablen Erzherzogin werden zu sollen, zumal ihm sein Sohn erzählt hatte, daß er die Erzherzogin zum ersten Mal in einer fürstlichen Equipage gesehen und sie dabei vor einem gegen sie geplanten Attentat geschützt habe. Er gab dem Sohne nach und nach 90 000 Mk., die dieser gleichfalls sehr bald an den Mann brachte. Der verliebte Musensohn nahm dann seine Zuflucht zur Ausstellung von Wechseln und lieh von einem Bäckermeister Schleich 7000 Mk. und von einer Frau Speer 4000 Mk. Aber für die Ansprüche der österreichischen Erzherzogin reichten auch diese Mittel nicht hin, und nun sprangen einige andere junge Herren mit ihrem Portemonnaie ein. Ein Gerichtsreferendar, der sie durch Roloff kennen gelernt hatte, war durch sie völlig hypnotisirt und veranlaßte die sehr imposante Dame, mit ihm nach Eberswalde, Frankfurt a. M. und Köln zu reisen. Auf der Reise hatte die Schöne dem Referendar anvertraut, daß sie den Roloff gar nicht mehr leiden könne. Der Rechtsbeflissene sah deshalb seine eigenen Chancen steigen und trug keine Bedenken, auf den Reisen etwa 3100 Mk. auszugeben. — Auch ein anderer Bekannter des Roloff, ein junger Kaufmann, bewarb sich um die Gunst der jungen Erzherzogin und war glücklich, als sie ihn erhörte. Er überschüttete sie mit Geschenken, gab ihr Darlehne und ließ ihr Malunterricht ertheilen. — Im Oktober 1893 befand sich die Erzherzogin im Bellevue-Theater zu Stettin. Dort lernte sie einen Offizier kennen, mit dem sie oftmals später in Berlin zusammentraf. Der Offizier hatte nicht übel Lust, sich mit der schönen Dame zu verloben und gab mehrere Tausend Mark für Geschenke aus.

In ihrer luxuriösen Wohnung empfing die Erzherzogin oftmals den Besuch einer älteren Dame, welche die „Gräfin Dubary" sein und ihr von dem rumänischen Gesandten, dem Fürsten Ghika, als „Anstandsdame" zugesandt sein sollte. Als Personen traten in diesem Idyll ferner noch auf: zwei Prinzessinnen Marianne und Elisabeth Ghika, angeblich Nichten des rumänischen Gesandten in Berlin, und ein Frl. Schulz, die die Rolle einer Vorleserin bei der Fürstin Ghika, der Gattin des rumänischen Gesandten, spielte.

Mehrere Male fuhr die Erzherzogin mit den genannten Prinzessinnen und einem ihrer Anbeter vor dem rumänischen Gesandtschafts-Hotel vorüber, die Prinzessinnen stiegen aus und verschwanden in dem Gesandtschafts-Hotel. In dieser Weise lebte die junge Erzherzogin in Berlin herrlich und in Freuden und genoß die Lebensgenüsse, die ihr bereitet wurden, mit Genie und Grazie. Schließlich kamen allerlei Gerüchte über sie in die Zeitungen und im August wurde in der Presse die Mittheilung gemacht, daß die angebliche Erzherzogin eine Schwindlerin sei. Als sie mit einem ihrer Anbeter in prachtvoll geschmücktem Wagen den Blumenkorso besuchte, zeigte sie ihm lachend die Zeitungsnotiz und freute sich schon im voraus auf die großen Augen, die die Zeitungsberichterstatter machen würden, wenn sie erführen, daß sie doch arg düpirt worden seien.

Die angebliche Erzherzogin war eine ganz geriebene Schwindlerin, die mit ihrem wahren Namen Anna Dubberstein heißt und die uneheliche Tochter der jetzigen ersten Angeklagten ist. Die angeblichen Prinzessinnen Ghika sind ihre Schwestern, die jetzt mitangeklagte Frau Lade und die Elise Rüdinger, die angebliche Vorleserin Frl. Schulz ist in Wahrheit die Arbeiterfrau Anna Agnes Herbst, geb. Koppelmann. Die letzte Angeklagte Elisabeth Schäfer aus Linden bei Hannover war bei der angeblichen Erzherzogin als „Mädchen für alles" angestellt und soll die Flucht der Dubberstein begünstigt haben.

Die auf der Anklagebank sitzenden drei ersten Angeklagten sehen keineswegs aus wie Gräfinnen oder Prinzessinnen, und es ist unbegreiflich, wie so viele gebildete Leute sich in dieser Weise haben dupiren lassen und den großartigen Schwindel glauben konnten. Die Schwester und die Mutter der Dubberstein sollen sich verantworten, weil sie die Komödie mitgemacht und das gute Leben mitgenossen haben. Sie erklären sich sämmtlich für nichtschuldig.

Frau Rüdinger behauptet in aller Unschuld, daß sie in der That geglaubt habe, ihre Tochter Anna habe ein übermenschliches Glück gemacht. Ihre Tochter Anna sei früher Verkäuferin in Stettin gewesen und von dort verschwunden. Später habe sie Nachricht aus Berlin gegeben

---

legen, mit elektrischen Glühkörpern zauberisch erhellt, so zog es aller Blicke auf sich. Den Boden bedecken Teppiche und kostbare Felle; zierliche Sommermöbel von feinstem Geflecht machen das Ganze traulich; überall zeigt sich die für Hamburger Wohnungen charakteristische Verbindung von „einfach" und „kostbar".

Während der ganzen Probebeleuchtung war die Insel von zahllosen Ruderbooten umlagert. Und an den Ufern war eine nach vielen Tausenden zählende, dichtgedrängte Menschenschaar; erst als die Lampen und Lichter um Mitternacht erloschen, verzog sich langsam die staunende Schaar. Wenn schon die Tage der Zurüstung und Vorbereitung solchen Verlauf nehmen und die Stimmung der ganzen Stadt eine derart gehobene ist, welcher Jubel wird erst bei der morgigen Feier herrschen. Möge der Himmel dasselbe strahlende Sonnenlicht spenden, wie heute Vormittag!

*

Aus dem Kieler Hafen.

Kiel, 19. Juni. (Telegramm.) Der **russische Admiral** Skrydjow stattete gestern Nachmittag im königlichen Palais einen kurzen Besuch ab.

Die **Franzosen** trugen gestern aus Anlaß des Todestages des Präsidenten Carnot umflorte Cocarden. An Bord des Schulschiffes „Mars" fand gestern Nachmittag ein Diner zu 85 Gedecken statt, an dem Prinz Heinrich, Admiral Knorr, sämmtliche Stabsoffiziere der fremdländischen Geschwader mit ihren Adjutanten, sowie die höheren deutschen Marineoffiziere Theil nahmen. Der französische Admiral erschien zuerst und wurde mit Trommelschlag und Ehrenpräsentation empfangen. Prinz Heinrich brachte einen Toast auf den Kaiser aus.

Später fand eine **Festlichkeit auf dem Panzer „Wörth"** statt, an der nur englische Offiziere Theil nahmen. Prinz Heinrich toastete zuerst in **deutscher Sprache** auf den Kaiser und dann in englischer Sprache auf die Königin von England und die Engländer. Um 9 Uhr fand Zapfenstreich und Flaggenparade statt.

Beim Passiren der **französischen Schiffe** riefen gestern die Arbeiter der Torpedowerkstatt in Friedrichsort „Hurrah", die Franzosen kamen an Deck und erwiderten den Zuruf.

Der Lustdampfer **„Atalanta"** des amerikanischen Millionärs Gould ist hier gestern eingetroffen.

London, 19. Juni. (Telegramm.) Der von hier nach Kiel ausgelaufene Kreuzer erster Klasse **„Endymion"** mußte wegen einer an Bord constatirten Erkrankung an Masern umkehren. Nachdem der Dampfer den Kranken in Spernees gelandet hatte, wurde gestern die Fahrt nach Kiel fortgesetzt. Die im Auslande verbreitete Meldung von einem Auflaufen des Schiffes im Belt ist somit unbegründet.

Kiel, 19. Juni. (Telegramm.) Alle Hände regen sich heute seit den frühen Morgenstunden, um der Stadt ein festliches Gewand zu geben; man versieht die Straßen und Häuser mit Guirlanden, Flaggen, Emblemen und Blumen. Vom Bahnhof, wo eine eigene Empfangshalle für die zu Tausenden herbeiströmenden Fremden erbaut ist, zieht sich ein förmlicher Wald von bekränzten und beflaggten Masten durch die Feststraßen. Ueberall begegnet man gehobener Feststimmung.

Ein Bild von eigenem Reiz und seltener Schönheit bietet der Hafen dar. In buntem Wechsel fahren die Pinassen der einheimischen und fremden Kriegsschiffe hin und her. Die gewaltige Flotte gewährt einen überaus großartigen Anblick, besonders prächtig sehen von den fremden Geschwadern das englische und amerikanische aus.

Am Kanal bei Holtenau sind Tribünen errichtet, die mit Flaggen und Teppichen in allen Farben und Guirlanden reich geschmückt sind.

Das Wetter war heute regendrohend, hat sich aber im Laufe des Vormittags vollständig aufgeklärt.

und mitgetheilt, daß es ihr sehr gut gehe und sie in der Corneliusstraße wohne. Als sie dann nach Berlin gekommen sei, habe sie ihre Tochter besucht und gesehen, daß dieselbe ganz großartig lebte. Anna habe ihr den jungen Roloff als Graf Fink v. Finkenstein und ihren Verlobten vorgestellt, und auch der alte Herr Roloff sei in der Wohnung anwesend gewesen.

Die Angeklagte Giese will gleichfalls ganz unschuldig sein. Ihre Schwester habe ihr verrathen, daß sie einen sehr reichen Bräutigam habe. Sie habe sie dann in ihr schönes Logis geführt und ihr gesagt, daß sie sie ihrem Bräutigam als Prinzessin Ghika vorstellen werde. Sie habe sich dann „Durchlaucht" anreden lassen, ohne zu wissen, was das eigentlich bedeute.

Die dritte Angeklagte, Elise Rüdinger, erzählt unter Thränen, daß sie als 15jähriges Mädchen eines Augenübels wegen nach Berlin gekommen sei und zu ihrer Schwester gezogen sei. Auch ihr sei der Student Roloff als Graf v. Finkenstein vorgestellt und ihr gesagt worden, daß sie sich Prinzessin Ghika nennen müsse. Richtig sei es, daß sie einmal, als sie mit der Schwester und einem Freunde derselben in einer Equipage beim rumänischen Gesandtschaftshotel vorbei fuhr, auf den ihr vorher ausgedrückten Wunsch der Schwester dort ausgestiegen und in das Hotel hineingegangen sei. Kurz nachdem die Equipage weggefahren, sei sie aus dem Hause wieder herausgekommen.

Die letzte Angeklagte ist Dienstmädchen bei der Dubberstein und dem jungen Roloff gewesen, sie will in den drei Monaten ihres Dienstes von Schwindeleien nichts gemerkt haben, denn zu Hause sei Herr Roloff immer nur bei seinem richtigen Namen genannt worden. Bei der Flucht der Anna Dubberstein habe sie gar nicht mitgewirkt.

Sehr schlecht ist die Zeugin Scharwinski auf die Angeklagten zu sprechen. Bei ihr hat der angebliche Graf Fink v. Finkenstein für sich und die Erzherzogin von Oesterreich-Este eine aus 6 Zimmern bestehende möblirte Wohnung für die monatliche Miethe von 450 Mk. gemiethet. Der Graf Finkenstein habe gesagt, daß es einer polizeilichen Anmeldung nicht bedürfe, da die Erzherzogin bei dem rumänischen Gesandten in der Vorstraße angemeldet sei. Seine Braut, die er nach erlangter Großjährigkeit heirathen werde, sei die Enkelin des Kaisers von Oesterreich und habe ein unermeßliches Vermögen. Die beiden hätten dann erst 2 Jahre sehr luxuriös gelebt, und es seien die Grafen, Barone und Fürsten nur so ein- und ausgegangen. Graf Finkenstein habe u. a. auch von seinen Schlössern in der Herzegowina gesprochen. Von der Frau Gräfin Dubary habe er behauptet, sie sei ein Nachkomme von Ludwig XV. Die Zeugin versichert, daß sie aus allen Wolken gefallen sei, als sie gehört, daß alles Schwindel, Lug und Trug gewesen sei. „Und solchen Dirnen" — so jammert die Zeugin schluchzend — „habe ich und mein Mann immer die Hand küssen und sie mit „Durchlaucht" anreden müssen!"

Eine Frau Speer konnte bekunden, daß der Student Roloff die Anna Dubberstein von einem seiner Bekannten, mit denen sie ein Verhältniß hatte, übernommen hatte. Roloff habe sehr wohl gewußt, daß sie Dubberstein heiße, und erst später seien plötzlich die Geschichten von der Erzherzogin von ihm auf's Tapet gebracht worden. — Ein Zeuge, Kaufmann Schlüter, hat mit der Dubberstein ein Verhältniß unterhalten. Sie hat sich dabei als Artistin ausgegeben und von ihm mehrfach Geld erhalten.

Nach Schluß der Beweisaufnahme hält der Staatsanwalt die Anklage in vollem Umfange aufrecht und beantragt gegen Frau Rüdinger und Elise Rüdinger je drei Jahre Gefängniß, drei Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht, gegen Frau Lade ein Jahr Gefängniß und gegen die Schäfer drei Monate Gefängniß. Der Gerichtshof beschloß, die Verhandlung auf Sonnabend zu vertagen und zu dem neuen Termin noch Roloff Vater und Sohn und einige andere Zeugen zu laden.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Zur Kanal-Feier.

Berlin, 19. Juni. Der **Kaiser** hat sich heute Vormittag 11½ Uhr mit den vier ältesten **Prinzen** nach **Hamburg** begeben.

Die **Mitglieder des Reichstages** und des preußischen **Landtages**, welche den Eröffnungs-Festlichkeiten beiwohnen, sind zum Theil heute Vormittag abgereist, zum **Theil** fahren sie heute Nachmittag ab.

Kiel, 19. Juni. Heute früh 8 Uhr haben alle **Schiffe** unter den Klängen der Nationalhymne ihres Landes die **Nationalflaggen** gehißt.

Um 9 Uhr trafen die **Musikkapellen** des ersten Garderegiments zu Fuß und der Matrosen-Division hier ein, um die Aufstellung für morgen zu probiren.

Prinz Heinrich und **Herzog Friedrich Ferdinand** von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg sind heute Vormittag nach Hamburg abgereist. Später fuhren sämmtliche **Geschwaderchefs** und zahlreiche Offiziere aller Nationen unter Führung des commandirenden Admirals **Knorr** mittels Sonderzuges nach Hamburg.

Holtenau, 19. Juni. Auf dem Festlande herrscht eine fieberhafte Thätigkeit, um die **Ausschmückung** zu vollenden. Zahllose Fremde sind anwesend und geben ihrer Bewunderung über die unerwartet großartigen Vorbereitungen und die prachtvolle Lage des Festlandes Ausdruck, welche einen herrlichen Blick über alle Kriegsschiffe gewährt. Längs der Schleuse sind auf beiden Seiten riesige Mastbäume aufgestellt, die durch Guirlanden mit einander verbunden und reich mit Flaggen und den Wappen aller Nationen geschmückt sind. Links, vom Kanal aus gesehen, steht der in Gestalt eines alten Dreimasters errichtete gigantische Schiffsbau mit seinen gewaltigen, hoch in die Luft ragenden Masten, an denen unzählige Fahnen im Winde flattern. Rechts befindet sich der eigentliche Festplatz, auf dem sich der reich geschmückte Schlußstein befindet und die Stelle anzeigt, wo sich später das Denkmal für weiland Kaiser Wilhelm I. erheben wird. Tribünen sind an beiden Ufern entlang auf über eine halbe Stunde Weges errichtet und alle prächtig geschmückt. Ein frischer Wind hat die Regenwolken, die heute früh am Himmel standen, verscheucht. Das Wetter ist prachtvoll.

Hamburg, 19. Juni. Kurz nach 7 Uhr trafen hier der **König von Sachsen** und etwas später der **Großherzog von Baden** und der **Großherzog von Hessen mit** dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ein und wurden von den Mitgliedern des Senats empfangen und nach Abschreiten der Ehrencompagnie in ihre Wohnungen geleitet.

Wildparkstation, 19. Juni. Die **Kaiserin** fuhr heute Mittag 2 Uhr mittels Sonderzuges nach **Kiel**, wo sie im königlichen Schlosse Wohnung nehmen wird. In ihrer Begleitung befinden sich die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff, die Hofdame v. Gersdorff, Oberhofmeister Frhr. v. Mirbach und Kammerherr v. d. Knesebeck.

Wien, 19. Juni. Die „Neue Freie Presse" meldet, daß der Statthalter von Nieder-Oesterreich, **Graf Kielmannsegg**, mit der Leitung des **provisorischen Ministeriums** betraut werden wird.

Standesamt vom 19. Juni.

Geburten: Eisenbahnarbeiter Albert Burandt, T. — Getreideaufseher Paul Stellmacher, T. — Prediger Arthur Brausewetter, T. — Arbeiter Samuel Olbrisch, T. — Schneider Franz Laws, S. — Maurergeselle Wilhelm Wilke, S. — Kürschnergehilfe Paul Kraft, S. — Töpfergeselle Adolf Panwitz, T. — Tischler Gustav Bast, T. — Seefahrer Gustav Casper, S. — Maurergeselle Emil Chlechowitz, S. — Kaufmann Caspar Freymann, T. — Kaufmann Paul Abramowski, S. — Unehel.: 2 S. und 1 T.

Aufgebote: Bahnhofsarbeiter Wilhelm Müller und Wilhelmine Dorothea Neumann hier. — Sergeant im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 Paul Heydemann und Emilie Resowsky hier.

Heirathen: Arbeiter Wilhelm Krüger und Helene Elisabeth Sowinski. — Arbeiter Johann Retzki und Selma Weinert. — Kaufmann Felix Potrykus-Neustadt Westpr. und Helene Pega hier.

Todesfälle: Ida Julianna Böhmelt, geb. Kamien, 61 J. — S. d. Sattlergesellen August Prengel, 3 J. — S. d. Buchhalters Franz Backoff, 5 J. 8 M. — T. d. Briefträgers Adolf Zielke, 4 M. 17 T. — Marie Dügro, geb. Ehlert, 35½ J. — T. d. Gärtners Otto Gerotzki, todtgeb. — Arbeiter Karl Otto Stolzenwald, 51 J. — Mathilde Gerotzki, geb. Strosewski, 65 J.

Danzig, 19. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Temperatur + 18° R. Wind: N.

Weizen. Zu den seit Sonnabend um 6 M gewichenen Preisen zeigte sich bei den Exporteuren vereinzelt Kauflust. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. 151 M, für russischen zum Transit hochbunt 756 Gr. 114 M, mild roth 740 Gr. und 742 Gr. 102 M, streng roth 734 Gr. 95 M, roth etwas besetzt 774 Gr. 103 M, roth etwas Roggen besetzt 724 Gr. 87 M, roth 705 Gr. 88 M, 724, 726, 729 u. 734 Gr. 90 M, 750 Gr. 92 M, Kubanka 745 Gr. 98 M per Tonne. — Termine: Juni zum freien Verkehr 150 M Br., 149 M Gd., transit 115 M Br., 114 M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 150 M Br., 149 M Gd., transit 115 M Br., 114 M Gd., Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115½ M bezahlt. Regulirungspreis zum freien Verkehr 149 M, transit 115 M. Gek. 50 Tonnen Weizen.

Roggen behauptet. Bezahlt ist polnischer zum Transit 729 Gr. 87½ M, 768 Gr. 85 M, russischer zum Transit 705 und 720 Gr. 81 M, 685 Gr. 80 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni inländ. 123 M bez., unterpol. 87½ M bez., Juni-Juli inländ. 123 M bez., unterpoln. 87 M½ M bez., September-Oktober inländisch 128 M bez., unterpoln. 93 M bez. Regulirungspreis inländisch 123 M, unterpolnisch 88 M, transit 86 M.

Gerste, Hafer und **Erbsen** ohne Handel. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 95½ M Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** mitel 2,90, 2,92½, 2,95 M, feine 3,10, 3,15 M per 50 Kilogramm gehandelt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 58 M Gd., Juni 58 M Gd., nicht contingentirter loco 38 M Gd., Juni 38 M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 19. Juni.

Weizen, gelb			4% rm. Gold-Rente 1894	89,00	89,00
Juni . . .	155,00	154,50			
Septbr. . .	157,25	156,50	4% russ. A. 80	102,00	102,20
Roggen			4% neue russ.	68,20	68,20
Juni . . .	131,50	130,50	Türk. Adm.	100,20	100,20
Septbr. . .	136,50	136,00	4% ung. Gldr.	103,60	103,75
Hafer			Mlaw. S.-A.	—	89,00
Juni . . .	129,00	129,00	do. S.-P.	123,50	124,00
Septbr. . .	125,50	125,25	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	101,10	101,10
Juni . . .	46,10	45,90	Franzosen .	185,90	185,90
Oktbr. . .	46,20	46,00	Russische 5%		
Spiritusloco	39,30	39,40	SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	42,50	42,60	5% Anat. Ob.	95,60	95,60
Septbr. . .	43,10	43,30	3% ital. g. Pr.	54,60	54,50
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	22,50	22,40	Bank . . .	—	148,10
4% Reichs-A.	105,70	105,70	Disc.-Com.	223,00	—
3½% do.	104,20	104,10	Deutsche Bk.	197,50	197,25
3% do.	99,30	99,30	Cred.-Actien	252,50	252,70
4% Consols	105,30	105,60	D. Oelmühle	110,50	—
3½% do.	104,20	104,10	do. Prior.	109,90	—
3% do.	99,75	99,75	Laurahütte	137,00	137,25
3½% pm. Pfd.	100,60	100,70	Oestr. Noten	168,50	168,40
3½% westpr			Russ. Noten	220,50	220,25
Pfandbr. .	100,35	100,70	London kurz	—	20,415
do. neue .	100,90	100,70	London lang	—	20,38
Danz. S.-A.	—	103,00	Warsch. kurz	219,60	219,55
5% ital. Rent.	89,40	89,10			

Fondsbörse: matt. Privatdiscont 2¼.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg".)

Berlin, 19. Juni. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 385 Stück. Tendenz: Es wurden ca. 150 Stück zu ziemlich unveränderten Sonnabendspreisen verkauft.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 7469 Stück. Tendenz: Langsam und gedrückt. Markt ziemlich geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 40—41 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 38—39 M, 3. Qual. 35—37 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 2011 Stück. Tendenz: Gedrückt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 57—59 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 54—56 Pf., 3. Qualität 48—53 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 1183 Stück. Tendenz: Nur unwesentlicher Umsatz.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	763,6	20,5	S., lebh.; wolkenlos.
19	8	765,7	18,8	SO., flau; „
19	12	765,3	22,0	OSO., frisch; „

Die Gewinne der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie

bestehen aus **Haupttreffern** i. W. v. 20 000, 10 000, 5000, 3000, 2000, 2 à 1000, 4 à 750, 6 à 500 M rc. 3167 Gewinne i. W. v. 100 000 M, kein Gewinn unter 10 M. Ziehung 5. August. Loose à 1 M, 11 Loose 10 M, Loosporto und Gewinnliste 30 ₰ extra, empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff**, **Königsberg i. Pr.**, Kantstraße Nr. 2, sowie in **Danzig** vorräthig bei Herren **Th. Bertling, A. W. Kafemann, C. Beckmann, Herm. Lau, Alb. Plew, Rud. Kreisel, R. Knabe, Carl Feller jun., H. Woyke.** Solide Wiederverkäufer wollen sich unter Angabe v. Referenz. a. d. Generaldebit wenden.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen an
Otto Eisengarten und Frau.
Schönbaum, 19. Juni 1895.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hoch erfreut an (11472
Königsberg, 18. Juni 1895
C. Wittrin und Frau,
Agnes, geb. **Speer.**

Die Geburt eines Sohnes zeigen an (11485
Danzig, den 18. Juni 1895
Paul Abramowski und Frau,
Anna, geb. **Janssen.**

Die Verlobung meiner Tochter **Blanka** mit dem Kaufmann Herrn **Emil Köstermann** zu Berlin zeige ich ergebenst an.
Zoppot, den 18. Juni 1895.
Clara Fischer,
geb. **Kupfer.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Blanka Fischer,** Tochter des verstorbenen Brauerei-Besitzers **Achill Fischer** und seiner Frau Gemahlin **Clara,** geb. **Kupfer,** zu Danzig, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Berlin, den 18. Juni 1895.
Emil Köstermann.

Heute Morgen $10\frac{1}{2}$ Uhr entriß uns der Tod nach schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter

Ida Böhmelt, geb. Kamin,

im Alter von 62 Jahren.
Danzig, den 18. Juni 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. d. Mts., Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr, von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofes aus statt. (11512

Todes-Anzeige.

Am 18. d. Mts., 1 Uhr früh, verschied nach kurzem Krankenlager der Post-Assistent

Herr Paul Plewe,

in seinem 31. Lebensjahre.
Wir betrauern in dem so früh Entschlafenen einen lieben Collegen, der wegen seines freundlichen, gewinnenden Wesens, seines biederen Charakters und seiner besonderen Pflichttreue von uns Allen gleich hoch geschätzt wurde. (11505
Danzig, den 19. Juni 1895.
Der Vorsteher und die Beamten des Kaiserlichen Postamts in Danzig.

Ca. 1200 Damen- und Kinder-Strohhüte

sind für
Donnerstag, Freitag und Sonnabend
in den Vormittagsstunden
von 8 bis 12 Uhr
zu spottbilligen, streng festen Preisen
zum Ausverkauf gestellt.

Max Schönfeld

28 Langgasse 28.

Diese Woche

Ziehung

der

Marienburger Geld-Lotterie

und zwar am 21. u. 22. Juni 1895
im Rathhause zu Danzig.

Hauptgewinne: 90 000, 30 000, 15 000 Mark, fernere Gewinne 6000, 3000, 1500, 600, 300, 150, 60, 30, 15 Mark.

Die Loose werden in der Expedition für
3 Mark pro Stück
abgegeben und gegen Einsendung von 3,10 Mark nach außerhalb versandt.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Auctionen!

Equipagen-Auction

Heumarkt No. 4, vor dem Hôtel zum Stern.

Sonnabend, den 22. Juni 1895, Vormittags präcise 11 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, wegen Aufgabe des Privat-Fuhrwerks

1 feine herrschaftliche Equipage, bestehend aus 2 eleg. Kutschpferden, ca. 8 Jahre alt (hellbr. Stuten), 1 fast neuen Halb-Verdeckwagen, 1 Paar Kutschpferde, Geschirre mit Zubehör, entweder im Ganzen oder auch getheilt, ferner 1 eleg. engl. Reitsattel, complet, wollene, Wetter- und Sommer-Decken sowie diverse Stall-Utensilien

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkaufen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
1144) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Große Tuchwaaren-Auction

Langenmarkt 20 I.

Freitag, den 21. Juni, von 10 Uhr ab,

werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **A. Günther** wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts folgende Sachen, als: **ca. 2000 Meter nur ganz feine Tuche** für Militär und Civil, ferner Degen, Schärpen, Helme, Orden und Ordensbänder, sowie sämmtliche Offizier-Ausrüstungs-Gegenstände, ferner Repositorien, Spiegel, Comtoir-Utensilien, Nähmaschine, Möbel pp. an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu höflichst einlade.

Besichtigung den ganzen Tag gestattet, auch werden die Stoffe meterweise vor und während der Auction verkauft, auch kann das ganze Waarenlager nebst Laden im Ganzen übernommen werden. (11392

A. Collet,
gerichtlich vereid. Taxator und Auctionator.
Bureau: Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Große Auction

mit herrschaftl. Mobiliar Breitgasse 56
(1. Etage).

Donnerstag, den 20. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage folgendes herrschaftliche Mobiliar aus 6 Zimmern, darunter 1 eleg. Stutzflügel, vorz. Ton, 1 nußb. Büffet, 2 Garnituren, 1 Bücherschrank, 1 eleg. Herrenschreibtisch nebst Sessel, Kleiderschränke, Vertikows, Trumeauspiegel, Teppiche pp., öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade. (11507

Sämmtliches Mobiliar befindet sich im besten Zustande. Arbeiter dürfen während der Auction die Räume nicht betreten.

A. Kuhr Auctionator und Taxator.

Gegründet 1855.

Die beliebten

„Bremensia-" Cigarren,

nur aus feinen reifen importirten Tabaken hergestellt,

Nr. 1	leicht hochfein,	100	St. 10	Mk.
- 2	fein säuerlich,	100	- 8	-
- 3	fein und leicht	100	- 6	-
- 4	säuerlich picant	100	- 5	-

empfiehlt (11503

Ludwig Marklin Nachfl.,
Paul Weissing,
Cigarren-Import-Geschäft,
Langgasse Nr. 83.

In **großer Auswahl** empfiehlt
Steppdecken,
Woll. Schlafdecken,
Bade-Laken,
Bade-Mäntel,
Badehandtüch.,
Bade-Hemden,
Bade-Hauben,
Badepantoffel,
Frottirhandtücher,
Frottirhandschuhe.

Ludwig Sebastian,
29 Langgasse 29.

Actien-Zuckerfabrik Liessau,

Liessau bei Dirschau.

Die Herren Actionäre der Actien-Zuckerfabrik Liessau werden hiermit zu der auf

Sonnabend, den 6. Juli cr.,
4 Uhr Nachmittags,

im Hotel zum Kronprinzen in Dirschau anberaumten

General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Vorlegung der Jahresrechnung und der Bilanz, sowie Entlastung der Direction.
2. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direction.
3. Wahl einer Commission von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Bilanz und der Rechnung für das folgende Geschäftsjahr.
4. Beschluß über Nichtzahlung einer Dividende.
5. Berathung und Beschlußfassung über etwaige Anträge des Aufsichtsraths, der Direction und einzelner Actionäre.

Die Direction. (11391

Ernst Poschmann, Bankgeschäft,

Danzig, Brodbänkengasse 37.

Für Capitalsanlagen halte ich solide Effecten vorräthig. Danziger, Westpreußische, Hamburger, Pommersche rc. Pfandbriefe.

Den An- und Verkauf von Werthpapieren besorge ich zu den hier üblichen Sätzen, beleihe Effecten, löse fällige Coupons ein, übernehme Versicherungen von Effecten gegen Coursverlust.

Zur Aufbewahrung von Werthpapieren, Baar rc. empfehle ich die Benutzung meines großen Geldschrankes mit einzelnen Fächern, welche der Miether **unter eigenem Verschluß** hält, als höchst sicher und praktisch. Dem Miether steht die Benutzung täglich während der üblichen Geschäftsstunden frei. (11248

In der **A. Gibsone'schen Concurssache** soll eine Lebensversicherungspolice der Equitable Lebensversicherungs-Gesellschat der Vereinigten Staaten zu New-York über M 30 000, bestehend seit dem 28. Januar 1885, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Zweck wird Termin auf

Donnerstag, 20. Juni, Vorm. $11\frac{1}{2}$ Uhr,

Hundegasse 70, 1 Treppe, anberaumt. (11355

Die Police und Verkaufsbedingungen können daselbst eingesehen werden.

Der Concursverwalter.
Richard Schirmacher.

Für Grundstücksbesitzer!

Ich besorge die Ablösung sämmtlicher 6-, $5\frac{1}{2}$- und 5% **Hypotheken-Capitalien** nebst Anschaffung etwa nothwendiger Pfandbriefe, sowie die

Neubeleihung zu $3\frac{3}{4}$ bis 4%

auf 15—20 Jahre fest bei Zahlung der Darlehen **in baarem Gelde** ohne Coursverlust.

Mit weiteren Auskünften stehe ich zu Diensten.

John Philipp, Danzig,
Hypotheken-Bank-Geschäft,
Hundegasse 100. (11399

Sensen prima Qualität

unter Garantie,
Sensenschärfer, Ia. engl. Lo-Lo-Sicheln
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (10444

Russ. Thee's

von **Poppow** rc.
von feinstem Aroma u. reinstem Geschmack empfiehlt
die Russische Caviar- u. Thee-Großhandlung
S. Plotkin,
Langenmarkt Nr. 28.

Nord-Ostsee-Kanal-Liqueur,
5 Jahre alter feinster Tafelliqueur, alles übertreffend, empfiehlt pro 1/2 Liter-Flasche incl. 1 M 50 ₰.
Carl Volkmann,
Hl. Geistgasse 104.

J. Mannheimer
empfiehlt (11253
Holz und Kohlen
in **bester Qualität** zu billigsten Preisen. Lager **Spendhaus 1,** Ecke Hakelwerk. Bestellungen werden auch **Langgasse 24** ang.

Wohnungen.

Wohnung in Zoppot
im Oberdorf, gesunde ruhige Lage, von 3 Stuben, Küche und reichlichem Zubehör (ohne Möbel), **neu decorirt,** ist von sogleich od. später an Badegäste bis 15. resp. 20. September d. J. **billig** zu vermiethen. (11091
Zu erfragen **Danziger Straße Nr. 10, part.**

Die zweite Etage
meines Hauses
Jäschkenthalerweg 23,
bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kabinets, Veranda und Zubehör ist zum Oktober zu vermiethen.
Kupferschmidt.

Von ruhigen kinderlosen Eheleuten, die ihr langjähriges Heim wechseln müssen, wird znm 1. Oktober eine
Wohnung von circa 3 Zimmern
(eventl. mit Kabinet) und Zubehör gesucht; am liebsten auf der inneren Vorstadt oder Rechtstadt. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **900** werden in Expedition dieser Zeitung erbeten.

Breitgasse 2
ist der Laden (2 Schaufenster) nebst Wohnung u. Kellerräumen zum Oktober zu vermiethen.
Näheres daselbst 2 Treppen.

Fein möbl. Zimm. u. Kabinet zu vermiethen II. Damm 51.

Kurhaus Westerplatte.

Donnerstag, den 20. Juni 1895:

Zweites großes Pracht-Fronten-

Feuerwerk,

ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn **Bock** aus Berlin.
Vollständig neues Programm.
Auf vielseitigen Wunsch wiederholt:
Die Beschießung von Straßburg
und (11412
Großes Militär-Concert,
ausgeführt vom 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 **in Uniform,** unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **R. Lehmann.**
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
H. Reissmann.

Sonnenbäder

vorzüglich bewährt bei allen Arten von Blutarmuth, Schwächezuständen und Atrophieen, beginnender Schwindsucht der Lunge, Gelenkschwindsucht, chron. Catarrhen der Athmungsorgane, Asthma, Schwäche nach Lungen- und Rippenfellentzündung, engl. Krankheit, Scrophulose, Gicht, chron. Gelenkrheumatismus, Zuckerharnruhr, manchen Arten von Fallsucht, Alkoholismus, Fettsucht rc. rc.

sind neben dem vollständigen Apparat für das gesammte Wasserheilverfahren neu eingerichtet
und bei günstiger Witterung von 10—4 Uhr zu benutzen.

Jantzen'sche Badeanstalt,
Vorstädtischen Graben 34. (11487

Großer

Stahlpanzer-Schrank mit Kundenfächern.

S. T.

Wir beehren uns Ihnen hierdurch mitzutheilen, daß wir in unserem Geschäftslokal einen von der rühmlichst bekannten Firma **S. J. Arnheim** (Hofkunstschlosser Sr. Maj. d. K. u. K.) in Berlin hergestellte

Stahlpanzer-Schrank

mit verschließbaren Einzelfächern aufgestellt haben.

Ueber die Bedingungen, unter denen die **Vermiethung der letzteren** erfolgt, bitten wir das Nähere bei uns zu erfragen.

Da der Schrank nach Ansicht bewährter Techniker völlig diebes- und feuersicher ist, zweifeln wir nicht, daß Ihnen dessen Benutzung Convenienz bieten wird, zumal der Miethspreis ein äußerst geringer ist.

Eine vorherige Besichtigung gestatten wir gern in den üblichen Geschäftsstunden.

Hochachtungsvoll (11417

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft, Langenmarkt Nr. 18.

Leichte Herren-Jacketts

von Mk. 2,— an
empfiehlt (11468
Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Langenmarkt Nr. 35, 3. Etage,
ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinet, hell. Küche und reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Preis 900 M. Näh. unten im Laden oder Holzmarkt Nr. 18 bei Herrn Brunkow.

Schäferei 12—14 ist eine kleinere Wohnung nebst Zubehör vom 1. Juli zu vermiethen. (11180
Näheres parterre rechts.

---

2 Zimmer und Zubehör
von zwei älteren Damen zum Oktober zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 11501 an die Exped. dieser Zeit. erbeten.

Frauenwohl.
Für Mitglieder Abonnementsbillets zu den Vorträgen des Herrn Mauerhof im Bureau zu ermäßigten Preisen. (11490

Verein der Ostpreußen.
Sonntag: Fahrt per Extra-Dampfer nach dem Durchstich. (11504
Gäste angenehm. Meldungen bei **H. Liedtke,** Langgasse 26.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Gr. Militär-Concert
im Abonnement.
Entree Sonntags 25 ₰,
Wochentags 10 ₰.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Donnerstag, den 20. Juni:
Gr. Extra-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpreuß. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 36.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
11497) M. Kochanski.

Freundschaftlicher Garten.
Große
Künstler-Vorstellung und Concert.
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Sonnt. $4\frac{1}{2}$ Uhr.
Näheres die Placatsäulen.
Jeden Mittwoch Nachm. von 4—6 Uhr Kaffee-Concert.
Fritz Hillmann.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 20. Juni 1895:
Großes
CONCERT
der Kurkapelle, unter Leitung des Kapellmeisters **Heinrich Kiehaupt**
und
Großes
Waldhorn-Quartett-Concert,
ausgeführt von den Königlichen Kammermusikern Herren **Richter, Klöpfel, Ehrhardt, Unger,** vom Königlichen Hoftheater in Hannover,
unter Mitwirkung des berühmten Piston-Virtuosen Herrn **Richter,** Herzoglicher Kammermusiker der Hofkapelle in Braunschweig.
Kassenöffnung $4\frac{1}{2}$ Uhr.
Anfang $5\frac{1}{2}$ Uhr.
Entrée 50 ₰ pro Person.
Kinder 10 ₰.
Die Badedirection.

Restaurant u. Café „Brauershöhe", Zoppot
früher genannt die Huck.
P. P.
Empfehle mein Etablissement zum angenehmen Aufenthalt.
Großartiges Panorama der ganzen Umgegend.
Gutes Fernrohr.
Hochachtungsvoll
S. Brauer.
Auffahrt von der Chaussee zwischen Steinfließ und Koliebken. (10101

Marienburger Geld-Lotterie. Hptgew. 90 000 M. Loose à 3 M bei Hermann Lau, Langgasse 71.

Telephon Nr. 170.
A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170.

E. B. ?

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21404 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 19. Juni 1895 (Abend-Ausgabe.)

Deutschland.

* **[Die Uebungsreise des großen Generalstabes]** wird sich in diesem Jahre in Pommern und Mecklenburg bewegen und im Juli stattfinden.

* **[Dem verstorbenen Geh. Oberjustizrath Eichholz]**, vortragenden Rath im Justizministerium, widmet der „Reichsanz." folgenden Nachruf:

Die preußische Justizverwaltung hat durch den Tod dieses hervorragenden Beamten einen schweren Verlust erlitten.

Hermann Gustav Eichholz wurde am 18. Dezember 1837 zu Galitten bei Heilsberg geboren. Nachdem er 1864 zum Gerichts-Assessor, 1867 zum Stadtrichter und 1876 zum Stadtgerichts-Rath in Königsberg i. Pr. ernannt worden war, wurde er 1882 zum Ober-Landesgerichtsrath daselbst befördert und 1886 als Hilfsarbeiter in das Justizministerium berufen. Im Jahre 1887 erfolgte seine Ernennung zum Geheimen Justizrath und vortragenden Rath und im Jahre 1890 seine Ernennung zum Geheimen Ober-Justizrath. Seit 1887 war er Mitglied der Justiz-Prüfungs-Commission und 1890 wurde er als ständiges Mitglied in die zur zweiten Lesung des Entwurfs eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich eingesetzte Commission berufen.

Ausgerüstet mit reichem Wissen und hoher Begabung, sowie mit einer eminenten Arbeitskraft und großer geschäftlicher Gewandtheit, hat der Verblichene stets schlicht und anspruchslos seines Amtes gewaltet. Ebenso ausgezeichnet wie durch sein erfolgreiches, die verschiedensten Zweige der Justizverwaltung umfassendes amtliches Wirken war er durch die Lauterkeit seines Charakters und die Biederkeit seines Wesens, die ihm auch über das Grab hinaus eine warme Verehrung sichern werden.

Durch allerhöchste Bestallung vom 17. April d. J. war der Heimgegangene zum Präsidenten des Ober-Landesgerichts in Posen ernannt und damit an die Spitze der Justizverwaltung der Provinz Posen gestellt worden. Es war ihm nicht beschieden, sein neues Amt anzutreten. Dagegen ist es ihm vergönnt gewesen, den Abschluß eines sein ganzes Sein erfüllenden Werkes zu erleben, indem kurz vor seinem Tode die beiden letzten Bücher des Entwurfes eines Bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich zweiter Lesung zur Veröffentlichung gelangten. Auch in der mit dieser Lesung betrauten Commission hat sich seine Thätigkeit zu einer im reichsten Maße fruchtbringenden gestaltet. Segen ruht auf seinen Werken und gesegnet wird sein Andenken bleiben.

* **[Dr. Goering]**, der Ministerresident für die Republiken Haiti und San Domingo mit dem Sitze zu Port au Prince, hat aus Gesundheitsrücksichten einen Urlaub erhalten; wie verlautet, befindet er sich bereits auf der Heimreise. Wahrscheinlich wird, wie die „Kreuzztg." schreibt, Dr. Goering, der erste Reichscommissar für Südwest-Afrika von 1885—1890, nicht auf seinen Posten in Westindien zurückkehren, da er seinen Abschied zu nehmen beabsichtigt.

* **[Bescheinigungen über Entlassungsprüfungen.]** Die Leiter der höheren Lehranstalten sind bereits seit mehreren Jahren ermächtigt, denjenigen Schülern höherer Lehranstalten, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersecunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, um sich der Pharmacie zu widmen, auf Erfordern vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschluß- oder Entlassungsprüfung auszustellen. Diese Ermächtigung ist nunmehr auch auf andere ähnlich liegende Fälle ausgedehnt worden, in denen durch die Berufswahl eines die Schule verlassenden Schülers ein solches Abweichen von der Regel gerechtfertigt wird.

* **[Die russischen Zollformalitäten]** sollen eine Erleichterung erfahren. Die Zollämter erhalten freies Ermessen, in geeigneten Fällen verwirkte Zollstrafen niederzuschlagen, während bisher dazu die Genehmigung des Finanzministers erforderlich war. Die Zollstrafen selbst werden für kleinere Vergehen ermäßigt werden.

* **[Nahrungsmittelcontrole in Berlin.]** Im Laufe des Monats Mai wurden 372 Proben von Nahrungs- und Genußmitteln der amtlichen Controle unterworfen und 50 davon beanstandet, eine im Verhältniß reichliche Anzahl. Unter 50 Butterproben erwies sich trotz der gegenwärtigen billigen Butterpreise eine als reine Margarine; 5 enthielten ein Drittel bis zur Hälfte Margarine. Von den Schmalzproben waren 2 in erheblichem Grade mit Talg oder Talgstearin gemischt.

Italien.

Rom, 18. Juni. Der Ministerpräsident Crispi ist von seinem gestrigen Unwohlsein vollkommen wieder hergestellt. Heute wohnte der Ministerpräsident der ganzen Kammersitzung bei, welche ohne jeden Zwischenfall verlief. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 18. Juni. Die Repräsentantenkammer nahm einen Zoll von 5 Frcs. per 100 Kilogr. auf Baumwollfäden an, welche mindestens zu 20 Proc. mit Wolle vermengt sind, ferner einen Zoll von 30 Frcs. per 100 Kilogr. für Früchte, welche nicht speciell in dem Tarife aufgeführt sind, einen Zoll von 10 Frcs. für getrocknete Früchte, einen Zoll von 10 Frcs. für Kragen und Manschetten in Leinen, von 15 Frcs. für Frauenkleider, von 10 Frcs. für Männerkleider, 15 Frcs. für Strumpfwaaren, 10 Frcs. für Musikinstrumente, 15 Frcs. für Saffianwaaren und 15 Frcs. für Parfümerien. (W. T.)

Afrika.

* **Aus Zanzibar** wird der „Times" vom 17. d. M. gemeldet: Da das britische Ultimatum von dem Araber M'bruck ben Raschid unbeachtet gelassen worden ist, wurden gestern in Takaungu 350 eingeborene Soldaten, 300 Matrosen und 3 Kanonen gelandet; Gongora wurde ohne Widerstand besetzt. „Magpie" ist nach Malindi abgesandt worden. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Panzerschiff „**Kaiser**" ist am 18. Juni in Singapore eingetroffen und setzt am 19. Juni die Reise fort. — Der Aviso „**Loreley**" ist am 17. Juni in Galatz angekommen und wird am 19. d. M. diesen Ort wieder verlassen.

Danzig, 19. Juni.

* **[Provinzial-Verein für innere Mission.]** Am 26. und 27. d. M. findet, wie schon kurz gemeldet, in Carthaus der zwanzigste Congreß des westpreußischen Provinzial-Vereins für innere Mission statt. Am ersten Tage wird um 6 Uhr Abends von Herrn Consistorialrath Franck ein Festgottesdienst abgehalten, an den sich eine gesellige Vereinigung im Hotel Bergmann schließt. In demselben Hotel findet am nächsten Tage die Hauptversammlung statt, in der Herr Pfarrer Habicht-Bobrau über die Raiffeisen'schen ländlichen Darlehnskassen und Herr Pastor Cremer-Danzig über die Pflege des christlichen Volksfestes Vortrag halten wird. Mit einer Nachfeier auf der Abloffs-Höhe wird der Congreß beendet.

* **[Distanzritt.]** Am Freitag Nachmittag unternahmen der Premierlieutenant v. Muschwitz und der Second-Lieutenant Rogalla v. Bieberstein vom Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt mit einem Unteroffizier und drei Gefreiten einen Distanzritt von Stolp nach Danzig. Um 8 Uhr am Sonnabend früh wurde der Exercirplatz von Danzig erreicht. In Lauenburg und Neustadt wurde je eine einstündige, in Oliva eine zweistündige Ruhepause gehalten. Am Sonntag Abend 7 1/2 Uhr erfolgte der Rückmarsch von dem in Oliva genommenen Quartier aus und es trafen die Herren Montag Nachmittag 1 Uhr wohlbehalten in Stolp wieder ein.

* **[Eisenbahn-Directionskarten.]** Wie früher für die Directionsbezirke Danzig, Bromberg, Königsberg sind jetzt auch Plakatkarten für die Directionsbezirke Breslau-Kattowitz, Posen, Berlin-Halle a. S., Altona-Hannover-Magdeburg, Cassel-Erfurt, Elberfeld-Essen a. Ruhr-Münster, Köln-Frankfurt a. M.-St. Johann-Saarbrücken erschienen, welche gleichfalls käuflich von den Fahrkartenausgabestellen zum Preise von 10 Pfg. für das Stück bezogen werden können.

* **[Verkehrsbeschränkung.]** Wie die hiesige königl. Eisenbahndirection heute im Annoncentheile bekannt macht, muß wegen des großen Andranges zu den Festlichkeiten bei Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals in den Tagen vom 19. bis 23. Juni der Güterverkehr nach und von Kiel Beschränkungen unterworfen werden.

* **[Militärisches.]** Für die Anlegung der Inactivitätsabzeichen bei den preußischen Offizieren bestimmt eine Verfügung des Kriegsministeriums vom 9. d. Mts. Folgendes: Die neu zur Einführung gelangende Bekleidungsvorschrift setzt im ersten Theil der Anzugsbestimmungen fest, daß inactive Offiziere, denen die Erlaubniß zum Tragen einer Uniform verliehen ist, diese entweder für alle Zeiten mit denjenigen Unterscheidungszeichen, die bei ihrem Ausscheiden vorgeschrieben waren, oder nach Maßgabe etwaiger neuer Vorschriften, jedenfalls aber mit dem vorgeschriebenen Inactivitätsabzeichen, tragen können. Die Anlegung dieser Inactivitätsabzeichen, deren Beschreibung in dem noch nicht veröffentlichten zweiten Theil der Anzugsbestimmungen enthalten sein wird, muß demzufolge auch in allen denjenigen Fällen stattfinden, in denen die Cabinetsordres, die die Verabschiedung rc. unter Verleihung der Erlaubniß zum Tragen einer Uniform anordnen, den Zusatz „mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen" oder „mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen" nicht besonders enthalten.

* **[Musterung.]** Das Ober-Ersatzgeschäft für den Kreis Danziger Niederung wird am Dienstag, den 16., und Mittwoch, den 17. Juli, in Danzig in dem Lokale „Freundschaftlicher Garten" abgehalten werden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Kreis-Communal-Kassen-Rendanten a. D. Sommer zu Memel ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Rector Herrmann I. an der ersten Knaben-Volksschule zu Königsberg der königl. Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der bisherige Regierungsrath Mundt in Stettin ist zum Oberverwaltungs-Gerichtsrath, der Regierungs-Assessor Gerbaulet in Cochem zum Landrath daselbst, die bisherigen Assistenten an der Zoologischen Sammlung des Museums für Naturkunde zu Berlin Dr. Tornier und Matschie zu Kustoden an derselben Sammlung ernannt worden.

□ **[Polnische Blätter.]** Die hier seit dem Oktober vorigen Jahres erscheinende polnische Zeitung „Kurjer Gdanski" wird unter diesem Namen zu erscheinen aufhören. An Stelle der eingehenden Zeitschrift soll ein neues polnisches Blatt unter dem Titel „Tygodnik Gdanski" herausgegeben werden. So wenigstens theilen Posener polnische Blätter mit.

* **[Vacanzenliste.]** Kassenassistentenstelle beim Magistrat in Biberich, Gehalt 1200 bis 1800 Mk. — Kassenassistentenstelle beim Magistrat in Witten (Ruhr), Gehalt 1200 Mk. — Kanzlistenstelle bei der Polizeiverwaltung in Witten (Ruhr), Gehalt 800 bis 1250 Mk. — Bureaugehilfenstelle beim Kreisausschuß in Schönau (Katzbach), Gehalt 1200 Mk. — Bureauassistentenstelle 2. Klasse beim Oberbürgermeisteramt in Cöln, Gehalt 1400 bis 2100 Mk. — Expedientenstelle beim Landrathsamt Bremervörde.

— Polizeisergeantenstelle beim Magistrat Hohenmölsen, Gehalt 870 bis 1120 Mk. und 150 Mk. Nebeneinnahmen. — Polizeidienerstelle beim Magistrat Strehlen, Gehalt 800 bis 1100 Mk.; dortselbst eine Hausmeisterstelle, Gehalt 600 Mk., freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung. — Maschinisten- und Thorschließerstelle beim Magistrat in Königsberg i. Pr., freie Station und 50 Mk. monatlich. — Bautechnikerstelle beim Bürgermeisteramt B.-Gladbach.

[Polizeibericht vom 19. Juni.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Knabe wegen Diebstahls, 8 Obdachlose. — Gestohlen: 26 katholische Gebetbücher in werthvollen Einbänden, 3 Herrenhemden, 2 Paar gewebte Herren-Unterhosen, gez. A. M. — Gefunden: 1 Pfandschein, 1 dunkelbrauner Glacéhandschuh, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

△ Neustadt, 18. Juni. Das Geschäft auf dem heutigen Jahrmarkt verlief sehr still und der Umsatz war ganz unbedeutend, da es an Käufern mangelte. Der Viehmarkt war schwach besetzt, etwa 100 Stück waren aufgetrieben, darunter ca. 30 Milchkühe, die mit 180—270 Mk. bezahlt wurden. Die zum Verkauf gestellten Pferde waren von schlechter Beschaffenheit und brachten nur geringe Preise. Wenn es sich um Reducirung der hiesigen Jahrmärkte handeln sollte, wäre der Johannimarkt in erster Linie als überflüssig aufzuheben.

Ω Berent, 18. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde das Gesuch des Gasthofbesitzers Armanski wegen Pachterlasses für die Restauration und die Viehwaage auf dem Viehmarkte abgelehnt; ebenso wurde der Magistratsantrag, dem Meier Kling hierselbst für Meiereizwecke das alte katholische Schulgebäude auf zwei Jahre zu vermiethen, und auch ein weiterer Antrag, das Gebäude eventl. als Miethswohnungen auszugeben und die erzielten Miethen von ca. 300 Mk. dem Baufonds für die katholische Schule zuzuschreiben, abgelehnt und beschlossen, das qu. Gebäude sofort zum Abbruch zu verkaufen und den Neubau der Schule vorzubereiten, da die Räume in dem alten Progymnasium, wo die katholischen Schüler jetzt untergebracht sind, sich als zu klein erweisen. Schließlich wurde die Pflasterung des Zugangsweges zum Viehmarktplatze, veranschlagt mit 1200 Mk., beschlossen.

A. Gr. Zünder, 18. Juni. Am heutigen Tage versammelte sich der Kriegerverein „Danziger Werder“ im Saale des Herrn Grunenberg - Gr. Zünder. Herr Krause-Trutenau gab in einem Vortrage ein Lebensbild des Fürsten Bismarck; alsdann beschloß die Versammlung, eine Fahne für den Verein anzuschaffen.

± Neuteich, 18. Juni. Heute Mittag starb plötzlich im Badeorte Neuenahr der in weiten Kreisen bekannte und hochgeachtete Kaufmann Hermann Ruhm, Mitinhaber der Firma H. Ruhm und Schneidemühl, im Alter von 74 Jahren.

ph. Dirschau, 19. Juni. Ein eigenartiger, aber großer Kunstgenuß wurde uns gestern geboten: Das Waldhorn-Quartett, welches seinen Künstlerbesuch zu Donnerstag in Zoppot angemeldet hat, gebildet von 4 Kammermusikern vom königl. Hoftheater in Hannover, gab im Verein mit dem Piston-Virtuosen Herrn Richter von der Hofkapelle in Braunschweig im Schützengarten ein Concert, das ziemlich gut besucht war. Bei dem Waldhorn-Quartett ist besonders hervorzuheben das wundervolle Piano, die Reinheit des Tones und das treffliche Zusammenstimmen der Instrumente. Hr. Richter zeigte sich als Meister auf seinem Instrumente nicht nur im Vortrage von Bravourstücken von größter technischer Schwierigkeit, wobei kein Ton mißlang, sondern auch in der Wiedergabe einfacher Stücke und Lieder, bei denen der Ausdruck der Empfindung zu voller Geltung kam.

Graudenz, 19. Juni. Der Bau der beiden Häuser in der Ziegeleistraße, welche der Graudenzer Spar- und Bauverein in diesem Jahre errichtet, wird Dank der günstigen Witterung so energisch gefördert, daß sie zum 1. Juli sicher unter Dach gebracht und zum 1. Oktober vermiethet werden können. Jedes dieser Häuser enthält 8 Wohnungen, bestehend aus Stube, geräumiger heller Küche, Keller und Bodengelaß, sowie außerdem zwei Stuben im Dachgeschoß, die zur Vergrößerung zweier Wohnungen dienen sollen. Es werden demnach 16 Wohnungen zum 1. Oktober vermiethet werden, die unter den Genossen, welche ihren Spartheil von 100 Mk. baar eingezahlt haben, noch in diesem Monat verloost werden sollen. (Ges.)

-hh- Aus Hinterpommern, 18. Juni. In Stolp ist heute Morgen das Wohnhaus des Bäckermeisters Dasse total niedergebrannt. — In Labes hat sich der Apothekerlehrling S., Sohn eines hochangesehenen Stettiner Bürgers, vergiftet. Ueber die Gründe zu dem Selbstmorde verlautet nichts.

-hh- Lauenburg, 18. Juni. Der hiesige, aus fünf Ortsvereinen bestehende Ortsverband der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine hat sich eine Fahne zugelegt und wird dieselbe an einem geeigneten Sonntag im Juli einweihen. Die Gewerkvereinsidee faßt hier, dank der Unterstützung der Danziger und Stolper Genossen, immer festeren Fuß. Gestern war wieder ein Herr Mischnick aus Stolp hier, der im Ortsverein der Schneider eine längere Ansprache hielt, die gewiß dazu geeignet ist, in diesem noch schwachen Verein immer neue Anhänger hervorzubringen.

-tz- Stolpmünde, 18. Juni. Der zur Vertiefung unserer Hafenmündung kürzlich aus Pillau hier eingetroffene Dampfbagger „Nogat“ erlitt beim Baggern Havarie an der Maschine, welche eine mehrtägige Reparatur erfordert. — Gestern wurde hier ein durch den Vaterländischen Frauenverein in einer Miethswohnung gegründetes Kinderheim eingeweiht. 6 Kinder unter Aufsicht einer Schwester bezogen dasselbe. Die Gemeinde hat für dieselben kalte und warme Seebäder kostenfrei bewilligt.

)-(Kolberg, 18. Juni. Die Conservativen haben in den letzten Tagen keine Mittel unversucht gelassen, liberale Versammlungen unmöglich zu machen, so das Abtreiben schon gemietheter Versammlungsräume, die Beeinflussung abhängiger Gastwirthe, in einem gemietheten Privatlokal mußten die Kinder „Scharlach bekommen“ etc. Ein Amtsvorsteheramt verweigerte die Ausstellung der erforderlichen Bescheinigung über eine angemeldete Versammlung. Die conservative Presse klatscht dazu Beifall!

Kolberg, 19. Juni. (Telegramm.) Bei der Reichstagsersatzwahl für den Wahlbezirk Kolberg-Köslin sind bis jetzt gezählt für Benoit (lib.) 2831, für v. Gerlach (cons.) 3607, für Lotz (Soc.) 1871, für Paasch (Antis.) 986 Stimmen. Stichwahl zwischen Benoit und v. Gerlach ist höchst wahrscheinlich.

K. Thorn, 18. Juni. Bei dem niedrigen Wasserstande der Weichsel hat die Weichselschiffahrt namentlich in Polen schwer zu leiden. So liegen jenseits der Grenze 40 für Warschau bestimmte beladene Kähne, ohne vorwärts zu kommen. Glücklicher Weise scheint das Wasser der Weichsel seit gestern etwas zu wachsen.

Königsberg, 19. Juni. Der Besuch der Ausstellung ist ein über Erwarten günstiger. Am vergangenen Sonntag waren über 18000 Personen auf dem Platze. Um denjenigen, welche die Ausstellung mit Muße studiren und einzelne Gegenstände genauer betrachten wollen, was bei einer Ueberfüllung der Ausstellungsräume nicht möglich ist, entgegen zu kommen, soll am nächsten und an allen folgenden Mittwochen ein erhöhtes Eintrittsgeld von 1 Mk. erhoben werden.

* [Das Elchwild in Ostpreußen.] In der Versammlung des preußischen Forstvereins für Ost- und Westpreußen, welche am 18. Juni in Tilsit abgehalten wurde, hielt Herr Oberförster Olberg einen Vortrag über „die Mittel, welche die Erhaltung des Elchwildes im Vereinsgebiet sichern“. Redner führte ungefähr Folgendes aus: Der Elchbestand in der Ibenhorst, der früher aus 300—400 Stück bestand, war 1850 auf 13 Stück zurückgegangen. Diesem Rückgange zu steuern, wurde in der Ibenhorst ein Elchschongebiet eingerichtet. Indeß müßte, um dieses Mittel wirksam zu machen, das Schongebiet für die Elche auf den Bezirk Tawellningken, einschließlich der ganzen Ibenhorst, ausgedehnt werden. Die Revierverwalter kämpfen sonst vergebens gegen den Rückgang dieses edlen Wildbestandes an. Haupterfordernisse der Hebung des Elchbestandes sind: möglichste Schonung des Mutterwildes und der Kälber, pflegliche Behandlung, geringerer Abschuß und keine Beunruhigung des Wildes. Für die fiscalischen Waldungen müßten durch Ministerialerlasse in diesem Sinne Reformen bewirkt werden. Gerade jetzt ist durch die Eindeichung des Memeldeltas eine bedenkliche Situation für größeren Abschuß der Elche geschaffen. Während sich früher dieses Wild in den Hochwald flüchtete, wird es sich nun über den Deich retten wollen und dann der Schießwuth der angrenzenden Besitzer zum Opfer fallen. Sehr nöthig ist die Anpachtung privater Waldungen seitens des Staates, die an die fiscalischen Forsten grenzen, da sich der Elch sehr oft in diese verirrt und dort sicher abgeschossen wird. Im Innern der Waldungen müssen dem Wild Zufluchtsstätten durch Aufschüttung von Dämmen geschaffen und für ausreichende Aesung gesorgt werden. Referent schlägt für letzteren Zweck die Massenanpflanzung von Strauchweiden an den Weg- und Grabenrändern vor, da er dies bereits praktisch angewendet und damit große Erfolge insofern erzielt hat, als die bequeme Aesung vom Elchwild nicht nur fleißig angenommen, sondern dasselbe dadurch gleichzeitig an das Revier gefesselt wird. Man hat auch versucht, den Elchwildstand durch Mischung ausländischer Racen zu heben. So wurden 1877 aus Norwegen eine kleine Anzahl Wildkälber in die Ibenhorst eingeführt, jedoch ist dieser Versuch, weil zu geringen Umfanges, ohne Folgen geblieben. Wiederholungen solcher Versuche, allerdings in weit größerem Maßstabe, wären sehr angebracht.

* In Folge Theilung der Oberförsterei Hartigsheide und Bildung der neuen Oberförsterei Obornik sind die Forstrathsbezirke im Regierungsbezirk Posen anderweit abgegrenzt worden und werden demnach vom 1. Juli d. J. ab umfassen: 1. Der Forstrathsbezirk Posen-Wollstein die Oberförstereien Grenzheide, Mauche, Ludwigsberg, Buchwerder, Brätz und Schwerin; 2. der Forstrathsbezirk Posen-Posen (vom Oberforstmeister versehen) die Oberförstereien Grünheide und Eckstelle und 3. der Forstrathsbezirk Posen-Birnbaum die Oberförstereien Obornik, Hartigsheide, Hundeshagen, Zirke, Birnbaum und Waice.

Vermischtes.

Stiergefecht.

Bei dem Stiergefechte, welches in Madrid am 12. Juni zum Besten der Familien der bei dem Untergange des Kriegsschiffes „Reina Regente“ um's Leben gekommenen Personen stattfand, ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Stier „Limonero“ packte den Stierkämpfer Reverte, riß ihn zu Boden, hob ihn dann wieder auf und schleuderte ihn endlich hoch in die Luft. Der Torero hatte noch die Kraft, sich bis zur nahen Sanitätswache zu schleppen, dort aber brach er ohnmächtig zusammen. Sein Körper wies keine äußere Verletzung auf, dagegen hat Reverte schwere innere Verletzungen erlitten, die seinen Zustand als einen sehr bedenklichen erscheinen lassen. Die Infantin Isabel, die dem Stiergefechte beiwohnte, hat sich mehrere Male nach dem Befinden des Torero erkundigen lassen.

Das Theater in Pompeji

wird, wie den Berliner „N. N.“ aus Aequi geschrieben wird, nunmehr in dieser Stadt nachgebildet und als modernes Theater eingerichtet. In diesem Theater sollen wöchentlich antike Dramen in ihrer Urgestalt aufgeführt werden. An den übrigen Tagen aber wird es den Zwecken der Oper und des Schauspiels unserer Z[eit] dienen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. Juni. Wind: S.

Angekommen: Alrana, Olsen, Campeche, Blauholz. — Berenice (SD.), Geest, Königsberg, Theilladung Güter.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter. — Glendale (SD.), Morgan, Holmsund, leer. — Activa (SD.), Peters, Bremen, Güter. — Sexta (SD.), Hoffmann, Flensburg, Güter.

19. Juni. Wind: NO.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Fremde.

Hotel drei Mohren. Rosenbaum a. Mewe, Director. Ehm a. Elbing, Fabrikbesitzer. Herzberg a. Berlin, Schründer a. Emstetten, Sommerfeld a. Berlin, Schleger a. Berlin, Gauerwald a. Berlin, Wendrich a. Liegnitz, Schneidewind a. Pirmasens, Schlamm a. Karlsruhe, Gerson a. Berlin, Petschließ a. Berlin, Krönig a. Berlin, Landsberger a. Berlin, Kupferberg a. Berlin, Weinberg a. Berlin, Burkhardt a. Berlin, Ebenstein a. Berlin, Detrois a. Köln, Lewisohn a. Berlin, Goldstein a. Breslau, Jacobsohn a. Berlin, Focke a. Leipzig, Radlik a. Landeshut, Wendt a. Berlin, Tamaschke a. Berlin, Lüders a. Braunschweig, Michaelis a. Breslau, Müser a. Hagen, Kaufleute. Frau Schirmer a. Kursk.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

38. Jahrgang. Mittwoch, 19. Juni 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21404 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 19. Juni.

Ausländisch 79 Waggons: 1 Bohnen, 24 Kleie, 1 Linsen, 1 Oelkuchen, 16 Roggen, 36 Weizen.

Danziger Mehlnotirungen vom 19. Juni.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 15,50 M. — Extra superfine Nr. 000 13,50 M. — Superfine Nr. 00 11,50 M. — Fine Nr. 1 10,00 M. — Fine Nr. 2 8,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,00 M. — Superfine Nr. 0 11,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 10,00 M. — Fine Nr. 1 8,80 M. — Fine Nr. 2 7,60 M. — Schrotmehl 7,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 3,80 M. — Roggenkleie 4,40 M. — Gerstenschrot 6,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 13,50 M. — Feine mittel 12,00 M. — Mittel 10,50 M, ordinär 9,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 11,50 M, Nr. 2 10,50 M, Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 13,50 M.

Landwirthschaftliches.

[Saatenstand in Rußland.] Ueber den Stand der Saaten in Rußland zu Ende vorigen Monats entnält der deutsche „Reichsanzeiger“ folgende Nachrichten:

In Kur- und Livland haben die Roggensaaten, obwohl sie den Winter meist gut überstanden haben, in Folge anhaltender Trockenheit, verbunden mit Fröste und heftigen Winden, bedeutenden Schaden erlitten, so daß stellenweise die Felder umgepflügt werden mußten. Es wird befürchtet, daß die ungünstige Witterung auch den Sommersaaten Schaden zugefügt hat. In Estland soll der Stand der Felder, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, günstig sein. Dagegen hat die trockene Witterung auch in Polen die Saaten in der Entwicklung gehemmt, so daß der Stand derselben dort nur als mittelmäßig bezeichnet werden kann. Der Weizen steht im allgemeinen besser als der Roggen. In mehreren Gouvernements mußten größere mit Wintergetreide bebaute Flächen umgepflügt werden. Im Gouvernement Lublin allein wurden die betreffenden Flächen auf nahezu 12000 Deßjätinen geschätzt. Der Graswuchs ist namentlich an höner gelegenen Orten wenig entwickelt. Auch in den Gouvernements Wilna, Kowno und Grodno ist der Stand der Wintersaaten in Folge des anhaltenden Regenmangels wenig befriedigend. Besonders sollen die Felder im Gouvernement Grodno gelitten haben, wo über 10 Proc. der Saaten zu Grunde gingen. Im Südwestrußland und den kleinrussischen Gouvernements sind die endlich eingetretenen warmen Niederschläge sowohl den Winter- wie den Sommersaaten ungemein förderlich gewesen, so daß die Felder plötzlich ein freundlicheres Aussehen erlangt haben. Am günstigsten lauten die Nachrichten aus den Gouvernements Podolien und Poltava, weniger gut aus Wolhynien und Tschernigow, wo man sich mit dem Ersatze der zu Grunde gegangenen Wintersaat durch Sommerung sehr verspätet hat. In den südlichen Gouvernements soll der Stand der Felder im allgemeinen befriedigend sein.

Berliner Holzpreise

vom 18. Juni.

In Kahnladungen oder franco Bahnhof.

	per Cubikm. Mk. Mk.
Geschnittene kieferne Balken nach Berliner Dimensionen	37,00—39,00
Gebeilte kieferne Balken	32,00—34,00
Geschnittene kieferne blanke Kanthölzer, einstielig	30,00—32,00
Geschnittene kieferne geflößte Kanthölzer, einstielig	27,00—29,00
Gebeilte und zweiseitig geschnittene, einstielig	23,00—26,00
Franco Werkplatz.	
Geschnittene kieferne Balken und Kreuzhölzer, nach Aufgabe bis 24/26 Centim. stark, bis 9 Meter lang	40,00—45,00
dgl. von 9 Meter bis 12 Meter lang	42,00—48,00
dgl. von 12 Meter bis 15 Meter lang	48,00—56,00
dgl. bis 26/31 Centim. stark, von 9 bis 12 Meter lang	50,00—60,00
Stollen und Doppellatten	56,00—62,00
Dachlatten 1. Kl., Mühlenschn. pr. Schck. à 450 lfd. Meter	50,00 60,00
dgl. „ Handschnitt	41,00—45,00
dgl. 2. Kl. „	36,00—39,00

Millim.			1. Kl. Mk.	2. Kl. Mk.	3. Kl. Mk.
80	Stammbohlen	per Cubikm.	80,00	60,00	45,00
65	„	„	80,00	60,00	45,00
52	„	„	75,00	60,00	45,00
40	Stammbretter	per Schock à 450 lfd. Mtr.	525	450	360
33	„	„	320	280	210
26	„	„	240	170	135
20	„	„	225	125	75
52	Zopfbohlen	„	—	325	275
33	Zopfbretter	„	—	200	160
26	„	„	—	186	100
20	„	„	—	130	35

	per Cubikm. Mk. Mk.
Besäumte kief. Bohlen je nach Breit.	42,00— 48,00
36 Millim. bes. kief. Bretter „	38,00— 42,00
26 „ dgl. Schaalbretter „	36,00— 42,00
20 „ dgl. „ „	26,00— 32,00
26 u. 20 Millim. bes. tann. „ „	26,00— 28,00
Eichen in Bohlen „	120,00—135,00
Eichen in Brettern „	120,00—140,00
Rothbuchene Bohlen „	50,00— 80,00
Elsen Bohlen „	70,00— 76,00

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 18. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 152—160 — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 148—150, russischer loco ruhig, loco neuer 94—95. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco $47^1/_2$. — Spiritus still, per Juni-Juli 21 Br., per Juli-August $21^1/_8$ Br., per August-Septbr. $21^3/_8$ Br., per Septbr.-Oktbr. $21^1/_2$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. — Petroleum loco behauptet, Standard white loco 7,00. — Bewölkt.

Mannheim, 18. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 15,45, per Novbr. 15,55. — **Roggen** per Juli 13,20, per Nov. 13,70. — **Hafer** per Juli 13,00, per November 13,00. — **Mais** per Juli 12,00, per Novbr. 11,70.

Frankfurt a. M., 18. Juni. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,423, Pariser Wechsel 81,033, Wiener Wechsel 168,40, 3% Reichsanleihe 99,40, unif. Aegypter 105,50, Italiener 88,70, 6% cons. Mexikaner 89,10, österr. Silberrente 85,40, österr. $4^1/_5$% Papierrente Loose 85,40, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 135,10, 3% port. Anleihe 26,70, 5% amort. Rum. 100,20, 4% russ. Cons. 103,40, 4% Russ. 1894 68,00, 4% Spanier 67,70, 5% serb. Rente 70,30, serb. Tabakr. 71,10, conv. Türken 26,00, 4% ungar. Goldrente 103,70, 4% ungar. Kronen 98,70, böhm. Westb. $358^1/_2$, Gotthardbahn 187,80, Lüb.-Büch. Eis. 153,10, Mainzer 119,80, Mittelmeerbahn 94,30, Lombarden $96^7/_8$, Franzosen $373^5/_8$, Raab-Oedenbg. $82^3/_8$, Berliner Handelsg. 159,80, Darmstädter 158,30, Disc.-Comm. 222,60, Dresdner Bank 166,60, Mitteld. Creditactien 113,40, österr. Creditactien $342^1/_4$, österr.-ungar. Bank 906,00, Reichsbank 160,10, Bochumer Gußstahl 159,90, Dortmunder Union 70,90, Harpener Bergw. 152,80, Hibernia 154,00, Laurahütte 137,50, Westeregeln 173,00. Privatdiscont $2^3/_4$.

Wien, 18. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. $4^1/_5$% Papierrente 101,35, öster. Silberrente 101,40, österr. Goldrente 123,20, österr. Kronenr. 101,55, ungar. Goldrente 123,55, ungar. Kronen-Anleihe 99,45, österr. 60 Loose 157,00, türk. Loose 84,50, Anglo-Austr. 172,50, Länderbank 284,50, österr. Credit. 407,50, Unionbank 343,50, ungar. Creditb. 493,75, Wiener Bankverein 165,10, böhm. Westb. 425,00, böhm. Nordbahn 310,50, Buschtierader 572,00, Elbethalb. 299,50 Ferd. Nordb. 3705,00, österr. Staatsb. 441,50, Lemb Czer. 327,50, Lombarden 111,75, Nordwestb. 298,25, Pardubitzer 223,00, Alp.-Montan. 98,00, Tabakact. 237,50, Amsterd. 100,25, deutsche Plätze 59,40, Lond. Wechsel 121,40, Pariser Wechsel $48,17^1/_2$, Napoleons 9,63, Marknoten $59,42^1/_2$, russ. Banknoten $1,30^3/_4$, Bulgar. (1892) 119,25.

Amsterdam, 18. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per November 165. — Roggen loco —, do. auf Termine ruhig, per Juli 112, per Oktober 116. — Rüböl loco —, per Herbst —.

Amsterdam, 18. Juni. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $84^1/_8$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. $83^7/_8$, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $83^3/_4$, do. April-Oktober do. $84^1/_8$, Oesterr. Goldrente $102^3/_8$, 4% ung. Goldrente $102^1/_2$, 94er Russen (6. Em.) 99, 4% Russen von 1894 $64^5/_8$, Conv. Türken —, $3^1/_2$% holl. Anl. $101^1/_8$, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal 138, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,32, Russ. Zollcoupons $192^1/_4$. Hamburger Wechsel —. Wechsel auf London $12,11^1/_2$.

Antwerpen, 18. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** träge. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** behauptet.

Paris, 18. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Juni 19,55, per Juli 19,85, per Juli-August 20,00, per Septbr.-Dezbr. 20,70. — **Roggen** ruhig, per Juni 11,20, per Sept.-Dez. 12,10. **Mehl** fest, per Juni 45,30, per Juli 45,15, per Juli-August 45,20, per Septbr.-Dezbr. 45,70. — **Rüböl** fest, per Juni 49,00, per Juli 49,25, per Juli-August 49,25, per September-Dezember 49,25. — **Spiritus** ruhig, per Juni 31,50, per Juli 32,00, per Juli-August 32,00, per September-Dezember 32,75. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 18. Juni. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,15, 3% Rente $102,07^1/_2$, 5% italien. Rente 89,90, 4% ung. Goldrente $104,47^1/_2$, 4% Russen 1889 102,40, 3% Russen 1891 93,45, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe $67^5/_8$, convert. Türken 26,10, türk. Loose 158,60, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 497,50, Franzosen 936,25, Lombarden 241,25, Banque ottomane 733, Banque de Paris 821, Debeers 541, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 182, Meridional-Actien 648, Rio Tinto-Actien 410,00, Suezkanal-Actien 3285,00, Credit Lyonnais 823,00, Banque de France —, Tab. Ottom. 495,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122^5/_8$, Londoner Wechsel kurz $25,20^1/_2$, Cheques a. London 25,22, Wechsel Amsterdam kurz 205,81, Wechsel Wien kurz 205,81, Wechsel Madrid kurz 423,00, Wechsel auf Italien $4^1/_4$, Robinson-Actien 237,00, 4% Rumänier 90,75, 5% Rumänier von 1892 u. 93 101, Portugiesen $25,97^1/_2$, Port. Tabaks-Obligationen 465, 4% Russen 1894 67,55, Privatdiscont $1^3/_8$, Langl. Estates 140,00.

London, 18. Juni. (Schluß-Course.) Engl. $2^3/_4$% Consols $106^1/_2$, 4% preuß. Consols —, 5% ital

Berliner Fondsbörse vom 18. Juni.

Der Kapitalsmarkt erwies sich als fest. Die heimischen soliden Anlagewerthe änderten ihren Coursstand bei regelmäßigen Umsätzen nur unwesentlich; 4proc. Reichsanleihen, $3^1/_2$proc. deutsche Reichsanleihe und preußische consolidirte Anleihe erhöhte ihren Preis um 0,10 Proc. Der Privatdiscont notirte unverändert $2^1/_4$ Proc. Auf internationalem Speculationsgebiet eröffneten Creditactien unwesentlich höher und zogen aber fernerhin noch etwas an; auch österreichische Staatsbankactien notirten etwas höher wie die meisten österreichischen Eisenbahnactien. Heimische Eisenbahnactien verkehrten sehr ruhig in meist fester Haltung. Auf dem Gebiete der fremden Anleihen und Renten wurden recht lebhaft Italiener und Mexikaner zu besseren Coursen gehandelt. Ungarn und russische Anleihen veränderten ihren Coursstand nur unwesentlich. Bankactien wurden zu wenig veränderten Coursen nicht allzu lebhaft gehandelt. Industrieactien lagen meist fest. Kohlen und Eisenactien konnten ihren Preisstand bei ziemlich guten Umsätzen etwas verbessern.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,70
do do.	$3^1/_2$	104,10
do. do.	3	99,30
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	$3^1/_2$	104,10
do. do.	3	99,75
Staats-Schuldscheine	$3^1/_2$	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3^1/_2$	102,00
Westpr. Prov.-Oblig.	$3^1/_2$	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	103,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3^1/_2$	100,90
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3^1/_2$	101,00
Pommersche Pfandbr.	$3^1/_2$	100,70
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	$3^1/_2$	100,75
Westpreuß. Pfandbriefe	$3^1/_2$	100,70
do. neue Pfandbr.	$3^1/_2$	100,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,40
do. do.	$3^1/_2$	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	$4^1/_5$	100,50
do. do.	$4^1/_5$	—
do. Silber-Rente	$4^1/_5$	—
Ungar. Staats Silber	$4^1/_2$	103,40
do. Eisenb.-Anleihe	$4^1/_2$	106,20
do. Gold-Rente	4	103,75
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,60
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,90
Poln. Pfandbriefe	$4^1/_2$	68,80
Italienische Rente	4	89,10
Rumän. amort. Anleihe	5	100,20
Rumänische 4% Rente	4	89,25
Rum. amortis. 1893	5	100,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,20
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	—	26,00
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,30
do. Rente	5	70,40
do. neue Rente	5	70,75
Griech. Goldanl. v. 1893	5	38,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	91,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	77,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	86,75
Römische Stadt-Oblig	4	91,25
Argentinische Anleihe	fr.	57,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,10
Holländ. Staats-Anleihe	$3^1/_2$	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3^1/_2$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3^1/_2$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	$4^1/_2$	—
do. do.	4	101,10
do. unkündb. b. 1900	4	104,25
do. Hypothek.-Bank	$3^1/_2$	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,60
do. do. neue	4	104,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	—
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3^1/_2$	—
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4^1/_2$	115,60
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,00
do. do. do.	$3^1/_2$	100,60
do. do. do.	4	105,60
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,30
do. do. XIII.-XIV.	$3^1/_2$	101,20
do. do. XXI.-XXII. unkündbar bis 1905	$3^1/_2$	—
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,10
do. do. do.	$3^1/_2$	101,00
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4^1/_2$	111,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	154,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3^1/_2$	126,10
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	145,25
Köln-Mind. Pr.-S.	$3^1/_2$	142,90
Lübecker Präm.-Anl.	$3^1/_2$	136,25
Oesterr. Loose 1854	3,2	173,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	341,25
do. Loose von 1860	4	159,10
do. do. 1864	—	344,75
Oldenburger Loose	3	131,40
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2^1/_2$	102,10
Raab-Graz do. neue	$2^1/_2$	39,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	162,60
do. do. von 1866	5	152,90
Ung. Loose	—	283,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1894	
Aachen-Mastricht	—	84,10
Mainz-Ludwigshafen	5	119,60
do. ult.	—	119,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	89,00
do. do. St.-Pr.	5	124,10
Königsberg-Cranz	6,6	148,00
Ostpreuß. Südbahn	1/3	101,10
do. St.-Pr.	5	119,50
Saal-Bahn St.-A.	2/3	53,00
do. St.-Pr.	5	119,60
Stargard-Posen	—	—
Weimar-Gera gar.	—	31,30
do. St.-Pr.	$4^1/_3$	102,80
Jura-Simplon	—	97,25
Galizier	—	110,80
Gotthardbahn	—	—
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.		
†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	—	30,20
Oesterr. Franz-St.	$6^3/_5$	—
† do. Nordwestbahn	$5^1/_2$	145,00
do. Lit. B.	$5^3/_4$	—
†Reichenb.-Pardub.	$4^3/_4$	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	—	99,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	47,00
Warschau-Wien	—	288,60

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,50
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	54,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,30
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,00
do. ult.	—	145,10
do. Elbthalb.	5	110,80
do. ult.	—	149,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,80
† do. 5% Oblig.	5	111,50
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	95,60
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,40
†Kursk-Kiew	4	102,80
†Mosko-Rjäsan	4	103,10
†Mosko-Smolensk	5	103,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,60
†Rjäsan-Koslow	4	102,00
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	114,20
do. do. II.	6	99,50
do. do. III.	6	71,00
do. do.	5	43,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,30	4
Berliner Handelsges.	159,75	7
Berl. Brod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	—	4
Bresl. Discontobank	117,75	$6^1/_2$
Danziger Privatbank	148,10	8
Darmstädter Bank	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	121,80	5
do. Bank	197,25	9
do. Effecten u. W.	119,50	$6^1/_2$
do. Grdsch.-B.-Act.	131,25	7
do. Reichsbank	159,75	6,26
do. Hypoth.-Bank	136,60	7
Disconto-Command.	222,30	8
Deutsche Nationalb.	114,10	$6^1/_2$
Gothaer Grundcr.-Bk.	130,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,75	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	165,25	8
Hannöversche Bank	117,50	5
Königsb. Vereins-Bank	106,00	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	115,80	$5^1/_2$
Meininger Hypoth.-B.	128,00	6
Norddeutsche Bank	147,10	$4^1/_2$
do. Grundcreditb.	114,80	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	133,10	6
Posener Provinz.-Bank	109,30	$4^1/_2$
Preuß. Boden-Credit	149,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	184,10	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	135,60	$6^1/_2$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,75	—
Schaffhaus. Bankverein	142,10	$6^1/_2$
Schlesischer Bankverein	126,30	$5^1/_2$
Dresdner Bank	166,30	8
Nationalb. f. Deutschl.	145,25	$6^1/_2$
Rostocker Bank	94,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	$10^2/_5$
Danziger Oelmühle	—	—
do. Prioritäts-Act.	—	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	87,75	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	219,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	298,40	$12^1/_2$
Berlin. Pappen-Fabrik	115,30	—
Wilhelmshütte	61,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	84,50	—
Allgem. Elektric.-Ges.	244,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	105,10	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	72,25	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	170,00	6
Königs- u. Laurahütte	137,25	4
Stolberg, Zink	51,40	—
do. St.-Pr.	126,80	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	153,25	3
Hibernia	154,00	$5^1/_2$

Wechsel-Cours vom 18. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	$2^1/_2$	168,50
do.	2 Mon.	$2^1/_2$	168,20
London	8 Tg.	2	20,415
do.	3 Mon.	2	20,38
Paris	8 Tg.	$2^1/_2$	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	168,10
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	$4^1/_2$	219,50
do.	3 Mon.	$4^1/_2$	217,25
Warschau	8 Tg.	$4^1/_2$	219,55

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,415
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	168,40
Russische Banknoten	220,25

Rente $89\frac{1}{4}$, Lombarden $9\frac{5}{8}$, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie $103\frac{1}{4}$, convert. Türken $25\frac{3}{4}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente $103\frac{3}{4}$, 4% Spanier $67\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$ % Aegypter 102, 4 % unific. Aegypt. $103\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$ % Tribut-Anl. $98\frac{3}{4}$, 6% consf. Mex. $90\frac{1}{4}$, Neue Mexicaner v. 1893 $85\frac{1}{2}$, Ottomanb. $19\frac{1}{8}$, Canada-Pacific $54\frac{7}{8}$, de Beers neue $21\frac{1}{4}$, Rio Tinto $16\frac{1}{4}$, 4 % Rupees $58\frac{1}{8}$, 6% fund. argent. Anl. 73, 5% argent. Goldanl. $67\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 45, 3% Reichs-Anl. 98, griech. 81. Anl. 35, griech. 87er Monopol-Anl. 38, 4% 89er Griech. 29, bras. 89er Anl. 74, 5% Western Min. $80\frac{1}{8}$, Platzdiscont $\frac{5}{8}$, Silber $30\frac{1}{2}$, Anatolier 94. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 12,30, Paris 25,35, Petersburg $25\frac{7}{16}$.

London, 18. Juni. An der Küste 19 Weizenladungen angeboten. — Bewölkt.

Liverpool, 18. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Mais je 2 d., Mehl 6 d. und Sack niedriger. Wetter: Trübe.

Petersburg, 18. Juni. Wechsel auf London (3 Monate) 93,20, do. Berlin (3 Monate) —, do. Amsterdam (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) —, $\frac{1}{2}$-Imperials —, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente $99\frac{1}{2}$, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 $151\frac{1}{2}$, do. $3\frac{1}{2}$% Gold-Anleihe von 1894 143, do. 3% Goldanleihe von 1894 136, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 235, do. do. von 1866 223, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 205, do. $4\frac{1}{2}$ % Boden-credit-Pfandbriefe $150\frac{3}{4}$, Petersburger Privat-Handelsbank 516, do. Discontob. 697, do. intern. Handelsb. 1. Emission 617, do. do. do. 2. Emission 360, russ. Bank für auswärtigen Handel 457, Warschauer Commerzbank 497.

Petersburg, 18. Juni. Productenmarkt. Weizen loco 8,75. — Roggen loco 5,90. — Hafer loco 3,60. — Leinsaat loco 12,00. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 50,00. — Wetter: Veränderlich.

Newyork, 18. Juni. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 53 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 7000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 63 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 18. Juni. Wechsel auf London i. G. $4,88\frac{1}{2}$. Rother Weizen loco $0,78\frac{1}{2}$, per Juni $0,77\frac{5}{8}$, per Juli $0,78\frac{1}{8}$, per September 0,79. — Mehl loco 3,05. Mais per Juli $54\frac{7}{8}$. — Fracht 1. — Zucker $2\frac{7}{8}$.

Newyork, 17. Juni. Weizen eröffnete schwach und erlitt im weiteren Verlaufe in Folge von Zwangsliquidationen, Verkäufen des Auslandes und niedrigerer Kabelmeldung eine weitere Einbuße Durch die Zunahme der unterwegs befindlichen Zufuhren, durch bedeutende Exporte aus Rußland und günstiges Wetter im Westen wurde der Rückgang der Preise noch weiter unterstützt. Gegen Schluß trat jedoch in Folge von ungünstigen Wetterberichten aus dem Südwesten und flotter Exportnachfrage Erholung ein, so daß sich der Schluß noch recht fest gestaltete. — Mais schwächte sich in Folge allgemeiner Liquidation, günstiger Witterungsberichte und vortheilhafter Ernteergebnisse nach Eröffnung etwas ab, stieg aber später auf gute Platznachfrage und schloß sehr fest.

Chicago, 17. Juni. Weizen ging in Folge günstiger Ernten und matter Kabelmeldungen, unterstützt durch reichliche Verkäufe und bedeutende Exporte aus Rußland im Preise zurück. Durch Vornahme von Deckungen seitens der Baissiers zogen die Preise wieder an und führten festen Schluß herbei. — Mais stieg nach anfänglicher schwacher Haltung auf Berichte über Ernteschäden in den Weizengebieten und in Folge von Deckungen der Baissiers. Schluß sehr fest.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. mit Kubanka-764 Gr. 103 M bez., rother russ. 733 Gr. 91 M, 713 bis 733 Gr. 93,50, 95, 95,50, 98, 727 Gr. 99 M, 754 Gr. 102 M, 738 bis 743 Gr. 102, 103, 104 M, 759 Gr. 106 M, 765 bis 770 Gr. 107,50, 108,50 M, mit Roggen 665 Gr. 67 M, 685 Gr. 72 M, 720 Gr. 80 M, 717 Gr. 87 M, Ghirka- 721 Gr. 95,50 M, Kubanka- 721 Gr. 88 M, Sommer- 713 Gr. 92 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 741 Gr. 122 M per 714 Gr. bez., russisch 676 Gr. 79 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 87, 89, 89,50, 90 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine russ. 79 M bez., Futter- russ. 77, 79, mit Schimmel 53 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 116 M bez., russ. 63, 78, 82, gestern 84, schwarz 75 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 107 M, weiße russ. 97,50 M, Futter- russ. 85,50 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 103, schimmlig 90 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. ab Kahn 54, 57 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen-russ. 181 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 115 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. grobe mit Schalen 60,50 M bez.

Stettin, 18. Juni. **Weizen** matt, loco 150 bis 155, per Juni-Juli 152,00, per September-Oktober 155,00. — **Roggen** loco matt, 125—132 M, per Juni-Juli 129,00, per Septbr.-Oktbr. 133,75. — Pomm. **Hafer** loco 116 bis 122. — **Rüböl** loco still, per Juni 45,20, per September-Oktober 45,70. — **Spiritus** loco still, mit 70 M Consumsteuer 37,80. — **Petroleum** loco 11,50.

Berlin, 18. Juni. **Weizen** loco 148—160 M, per Juni 154,50 M, per Juli 154,50—154,25—155,25 M, per Septbr. 155,50—156,50 M, per Oktober 156,25—157 M. — **Roggen** loco 128—133 M, per Juli 131—132,25 M, per August 133,25—134 M, per September 135,25—136,25 M, per Oktbr. 136—137 M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel und guter ost- und westpreuß. 125—134 M, pomm. und uckerm. 126—136 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 127—137 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 138—142 M, russ. 126—132 M a. Bahn, per Juni 129 M, per Juli 129,75 M, per Septbr. 125—124,75—125,25 M, per Oktbr. 124,75 M. — **Mais** loco 119—125 M, per Juni 118 M, per September 115,50 M. — **Gerste** loco 108—160 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 17,30 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 17,30 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** Victoria-150—185 M, Kochwaare 132—162 M, Futterwaare 116—131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,50—20,25 M, Nr. 0 18,00—16,00 M, Humbold Marke 00 23,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,75—18,00 M, per per Juli 18,25—18,35 M, per August 18,45—18,55 M, per September 18,65—18,75 M, Humbold-Marke 0 und I 20,35 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Ctr. 22,4 M, per September 22,9 M, per Oktober 23,1 M, per Novbr. 23,3 M, per Dezember 23,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,0 per Septbr. 45,9 M, per Oktbr. 46,0 M, per Novbr. 46,1 M, per Dezbr. 46,1 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 39,4 M, 70er (incl. Faß) per Juni 42,6—42,5—42,7 M, per Juli 42,6—42,5—42,7 M, per August 42,8—43,0 M, per Septbr. 43,3—43,2—43,3 M, per Oktbr. 42,8—43,0 M, per November 41,8—41,9 M, per Dezember 41,6—41,7 M.

Posen, 18. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 57,20, do. loco ohne Faß (70er) 37,40. Still. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 19. Juni. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Sept. $44\frac{1}{4}$ M, Marke „Spaten" loco Sept. $44\frac{3}{4}$ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Sept. 45 M, Marke C. G. M. loco Septbr. $45\frac{1}{2}$ M. — **Speisefett**: Marke „Union" 33 M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Septbr. 52 M, Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis Septbr. $49\frac{3}{4}$—$51\frac{3}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco Abfdg. bis Septbr. $55\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 18. Juni. Schmalz. Fester. Wilcox 35 Pf., Armour shield $34\frac{1}{2}$ Pf., Cudahy $35\frac{1}{4}$ Pf., Fairbanks 30 Pf. — Speck. Fester. Short clear middling loco 31.

Hamburg, 17. Juni. Schmalz fest. Steam 33,50 M, Fairbank 29,00 M, Armour Special 36,50 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 41—44 M.

Antwerpen, 17. Juni. Schmalz ruhig, 84,00 M, Juli 84,00 M, Sept. 86,00 M, Sept.-Dez. 86,50 M. — Speck unverändert, Backs 78,00—85,00 M, short middles 77 M, Juli 80 M. — Terpentinöl unverändert, $58\frac{1}{2}$ M, Juli $58\frac{1}{2}$ M, Sept.-Dezbr. 57,50 M, span. 58,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 18. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juni $74\frac{3}{4}$, per September $74\frac{3}{4}$, per Dezember 73, per März 72. Schleppend.

Amsterdam, 18. Juni. Javakaffee good ordinary 54.

Amsterdam, 18. Juni. Die heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffeeauction eröffnete für Nr. 1 $53\frac{1}{2}$ a 54, Nr. 2 $53\frac{3}{4}$ a 54, Nr. 3 $53\frac{3}{4}$ a 54, Nr. 5 $52\frac{1}{2}$ a $52\frac{3}{4}$, Nr. 7 $53\frac{1}{2}$ a $53\frac{3}{4}$, Nr. 8 $55\frac{1}{4}$ a $55\frac{1}{2}$, Nr. 9 $53\frac{3}{4}$ a 54, Nr. 13 $57\frac{1}{4}$ a $57\frac{3}{4}$, Nr. 15 54.

Amsterdam, 18. Juni. Die heute hier durch die Niederländische Handelsgesellschaft abgehaltene Auction über 25 024 Ballen Java-, 225 Kisten, 25 Ballen Padang-Kaffee ist wie folgt abgelaufen.

Es wurden angeboten:

Ballen	Beschreibung	Taxe Cent	Ablauf Cent
225 Kisten	Java-Padang W. J. B.	61 —68	$65\frac{1}{4}$—70
1 950 B.	- Preanger gelbl.	59 —60	60 —$61\frac{1}{4}$
1 985 -	- Preanger blaß	56 —	$57\frac{1}{4}$—$57\frac{1}{2}$
1 989 -	- Tagal	57 —58	59 —$59\frac{1}{4}$
2 222 -	- Probolingo ..	$54\frac{1}{2}$ —	$54\frac{1}{2}$—55
7 011 -	- Malang	$52\frac{3}{4}$—53	$53\frac{1}{2}$—54
2 438 -	- Tenger	$52\frac{1}{2}$—$53\frac{1}{4}$	$53\frac{3}{4}$—$54\frac{3}{4}$
5 852 -	- Blaß, blaß grünl.	53 —$57\frac{1}{2}$	$53\frac{1}{4}$—$58\frac{3}{4}$
329 -	- Liberia	52 —	52 —
1 025 -	- ordinär et triage	31 —34	$32\frac{1}{2}$—36
248 -	- B. S. u. Diverse	— —	— —

25 049 Ballen und 225 Kisten.

Havre, 18. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 93,75, per Septbr. 93,25, per Dezember 90,50. Unregelmäßig.

Zucker.

Magdeburg, 18. Juni. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 10,55—10,65. Kornzucker excl., 88 % Rendement —, neue 10,05—10,20. Nachproducte exclusive, 75 % Rend. 7,00—7,65. Ruhig. Brodraff. I. —, Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 22,50—23. Gem. Melis I., mit Faß —. Ruhig, wenig Geschäft. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni $9,77\frac{1}{2}$ Gd., $9,82\frac{1}{2}$ Br., per Juli $9,87\frac{1}{2}$ Gd., 9,90 Br., per August 10,00 Gd., $10,02\frac{1}{2}$ Br., per Septbr. $10,12\frac{1}{2}$ Gd., $10,17\frac{1}{2}$ Br. Still.

Hamburg, 18. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 9,75, per August $9,97\frac{1}{2}$, per Oktober 10,25, per Dezember 10,40. Matt.

Tabak.

Bremen, 18. Juni. Tabak. Umsatz: 284 Seronen Carmen, 170 Packen Paraguay, 114 Faß Kentucky.

Bremen, 18. Juni. Cigarrentabak. Mit St. Felix- und Brasil-Tabak lag es während der letzten 14 Tage ziemlich ruhig. Von neuer Waare gelangten circa 2500 Pack zu bisherigen Preisen zum Abschluß. Das Angebot von feinen Felix-Partien bleibt nach wie vor sehr klein. Etwas mehr Frage zeigte sich für die älteren hiesigen Vorräthe. So gingen von 1893er Ernte ca. 1200 Pack zu einem vollen Preise in Versenders Hände über. Das Geschäft in Havana-Tabak war nur unbedeutend; dagegen wurden von neuem Yara-Tabak wieder ca. 800 Ser. begeben. Für Carmen-Tabak erhielt sich die bisherige gute Meinung. Die zur Besichtigung gelangten kleinen Zufuhren konnten sämmtlich schlank realisirt werden. Einige kleine Probesendungen von neuem Domingo-Tabak wurden günstig beurtheilt und zum Theil schon zu guten Preisen verkauft. Größere Abladungen werden erst im nächsten Monat erwartet. Das zu erwartende Quantum wird außerordentlich klein sein, man schätzt dasselbe auf ca. 35 000 Colli gegen ca. 80 000 Colli im Vorjahre. Unter der Hand wurden 480 Pack HD/Langkat Sumatra-Tabak umgesetzt. Ein lebhafterer Verkehr entwickelte sich in Mexiko-Tabak. Es wurde davon ein größerer Posten für Speculantenrechnung aufgekauft. Die übrigen Sorten blieben mangels passenden Angebots ohne nennenswerthe Abschlüsse. Lager in erster Hand: Havana 5000 Ser., Yara und Cuba 2000 Ser., Columbia 1200 Colli, Brasil 29 000 Pack, Türkei und griechischer 900 Pack, Seedleaf 500 Kist., Sumatra 300 Pack, Mexiko 350 Pack, Paraguay 900 Pack, Portorico 200 Pack. — Fässertabak: Ein lebhaftes Geschäft fand in Kentucky-Tabak statt. So weit bekannt gegeben wurde, gingen ca. 600 Fässer klein, mittel bis feine Spinnwaare, New-Orleans-Abladungen, in Versenders Hände über. Die Umsatzziffer würde noch größer gewesen sein, wenn nicht unsere Importeure in Folge festerer Berichte von den amerikanischen Märkten höher gestimmt gewesen wären. Außerdem wurden einige kleine Partien Burleys umgesetzt. Virginy und Marylands blieben ohne erwähnenswerthen Verkehr. (Berl. Tgbl.)

Wolle und Baumwolle.

Berlin, 18. Juni. **Wollauction.** Angeboten über 2200 Ctr. Rückenwäsche und 1000 Ctr. ungewaschener Wollen. Die Auction ist schnell und glatt verlaufen mit fast durchgängiger Erhöhung der Preise von 4—12 Mk. Tuchkammwollen feine erzielten 150—166 Mk., mittelfeine 123—140 Mk.; mittlere Tuchstoffwollen 110—123 Mk., geringe 97—109 Mk. Ungeschwaschene Lammwollen waren sehr begehrt und erzielten nach Qualität 37—61 Mk., Jährlingswolle 52 Mk., Schweißwollen 35—49 Mk. Hauptsächlich kauften sächsische und Lausitzer Fabrikanten.

Berlin, 18. Juni. **Wollmarkt.** Die hiesigen Stadtläger ergaben nach ihrer Aufnahme am 15. d. M. einen Bestand von 28 833 Ctr. in deutschen und überseeischen Producten gegen 29 346 in 1894, gegen 28 928 in 1893 und 30 770 in 1892 um dieselbe Zeit. Gestern Abend erhöhten sich auf dem eigentlichen Terrain des Wollmarktes die Bahnzufuhren auf 185 566 Kilogr. gegen 174 773 Nachmittag. Heute trafen ferner ein per Ostbahn 35 093, Stettiner Bahn 51 492, Nordbahn 1500, Hamburger Bahn 1330, es ergiebt dies zusammen 89 410 Kilogr. Rechnet man hierzu die bis gestern Abend eingelieferten 185 566 Kilogr., so lagerten bis heute Mittag 274 930 Kilogr. = 5409 Ctr. und zuzüglich der per Fuhrwerk angerollten Posten ca. 5800 Centner. Die Anmeldungen betragen ca. 7000 Ctr. und da, wie schon früher erwähnt, viele Posten ungemeldet einlaufen, so hofft man, daß bei der morgen stattfindenden Eröffnung des Marktes mindestens ein gleiches Quantum wie im Vorjahre vorhanden sein oder dasselbe sogar übersteigen wird. Bis jetzt beträgt das Verhältniß der Händler zu Producentenwollen $\frac{2}{3}$ zu $\frac{1}{3}$. Vorläufig glaubt man, daß sich ein Preisaufschlag gegen das Vorjahr für gut behandelte Wollen von 5—10 Mk. herausbilden werde, zumal die Wäschen meist duraus gute sind. Das Schurgewicht soll das vorjährige übertreffen.

Leipzig, 18. Juni. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Juni	2,95 M,	per Dezember .	$3,02\frac{1}{2}$ M,
- Juli	$2,97\frac{1}{2}$ -	- Januar ..	3,05 -
- August ...	$2,97\frac{1}{2}$ -	- Februar ..	$3,07\frac{1}{2}$ -
- September	3,00 -	- März ...	3,10 -
- Oktober ..	3,00 -	- April ...	3,10 -
- November .	$3,02\frac{1}{2}$ -	- Mai	3,10 -

Umsatz 65 000 Kilogramm.

Bremen, 18. Juni. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco $35\frac{3}{4}$ Pfg. — Wolle. Umsatz 242 Ballen.

Liverpool, 18. Juni. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli $3\frac{21}{32}$ Verkäuferpreis, Juli-August $3\frac{43}{64}$ do., August-September $3\frac{11}{16}$ do., September-Oktober $3\frac{45}{64}$ do., Oktober-Novbr. $3\frac{45}{64}$ do., Novbr.-Dezbr. $3\frac{23}{32}$ Käuferpreis, Dezbr.-Januar $3\frac{47}{64}$ do., Jan.-Februar $3\frac{3}{4}$ d. do.

Petroleum.

Antwerpen, 18. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $19\frac{1}{2}$ Verkäufer. Fest.

Bremen, 18. Juni. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend. Loco 7,15 Br.

Eisen.

Glasgow, 18. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 4 d.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 18. Juni.

Wasserstand: 0,31 Meter über 0.

Wind: SW. Wetter: Schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: D. „Danzig", Bohre, Guttkus, Stückgut.

Stromab:

Wilgorski, Lewinski, Wloclaweck, Danzig, 61 327 Kgr. Weizen, 18 837 Kgr. Roggen.

Lauterwald, Gold, Wloclawek, Danzig, 80 393 Kgr. Weizen.

Gomulski, Gold, Wloclawek, Danzig, 32 923 Kgr. Weizen, 47 092 Kgr. Roggen.

Wisniewski, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 68 796 Kgr. Weizen.

Meus, Rosenblatt, Wulka, Hamburg, 1841 Rundkiefern.

Czaika, Ingwer, Ulanow, Thorn Verkauf, 2400 Mauerlatten.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 15. Juni. Der englische Dampfer „**Firdene**", von Wyborg mit Holz nach Barrow, ist in der Ostsee an Grund gewesen und leck hier angekommen.

London, 17. Juni. Der englische Dampfer „**Saint Pancras**", von Manila nach Marseille, strandete in der Nähe von Labuan und wird wahrscheinlich wrack werden. Ein Theil der Ladung kann vielleicht gerettet werden, wenn Hilfe rasch zur Stelle ist. Der Vorderkielraum des Dampfers ist voll Wasser.

Harlingen, 15. Juni. Der Capitän des gestern von Hull hier angekommenen Dampfers „Swanland" berichtet, 120 Seemeilen SO. z. O. von Spurn Head ein gekentertes Schiff gesehen zu haben; es schien ein **Schooner** mit braungemaltem Boden zu sein.

Bromberger Mühlenpreise

vom 18. Juni.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 15,00 M, do. Nr. 2 14,00 M, Kaiserauszugsmehl 15,40 M, Mehl 000 14,40 M, Mehl 00 weiß Band 12,00 M, Mehl 00 gelb Band 11,60 M, Mehl 0 8,60 M, Futtermehl 4,40, Kleie 4,00.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 10,80 M, do. 0/I 10,00 M, do. I. 9,40 M, do. II. 7,20 M, Commis-Mehl 9,00 M, Schrot 8,00 M, Kleie 4,60 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 14,00 M, do. Nr. 2 12,50 M, do. Nr. 3 11,50 M, do. Nr. 4 10,50 M, do. Nr. 5 10,00 M, do. Nr. 6 9,50 M, do. grobe 8,50 M, Grütze Nr. 1 9,50 M, do. Nr. 2 8,50 M, do. Nr. 3 8,00 M, Kochmehl 6,20 M. — Futtermehl 4,60 M, Buchweizengrütze I 15,00 M, do. II 14,60 M.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 19. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

Sorte	Gewicht	Preis	
feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	120—158 M Br.	87—151 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	120—157 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	119—156 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	118—155 M Br.	
roth	745—799 Gr.	113—154 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	102—150 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 115 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 149 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 150 M Br., 149 M Gd., transit 115 M Br., 114 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 150 M Br., 149 M Gd., transit 115 M Br., 114 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 150 M bez., transit $115\frac{1}{2}$ M bez.

Roggen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. — M, transit 85 bis $87\frac{1}{2}$.

feinkörnig per 714 Gr. trans. 80—81 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 123 M, unterp. 88 M, transit 86 M.

Auf Lieferung per Juni zum freien Verkehr 123 M bez., unterpoln. $87\frac{1}{2}$ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 123 M bez., unterpoln. $87\frac{1}{2}$ M bez., per September-Oktober zum freien Verkehr 128 M bez., unterpoln. 93 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen-2,90—3,15 M bez.

Rohzucker matt, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser $9,42\frac{1}{2}$ M bez., 9,35 M Gd., per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 19. Juni. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Juni loco contingentirt 59 M Br., Juni loco, nicht contingentirt 38,50 M Gd., Juni nicht contingentirt — M, Juli nicht contingentirt — M Gd., August nicht contingentirt — M, Septbr. nicht contingentirt — M.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Simon Cohn in Aachen in Firma „Rheinische Tuchniederlage C. Cohn". — Kaufmann Jes Bundesen in Apenrade. — Metallwaarenfabrikant Hermann Peter in Berlin. — Kaufmann Rudolf Horst Sommer in Frankenberg. — Kaufmann Hermann Pasel (Firma Lüders und Pasel) in Hannover.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.